

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 8. Februar 1923.

Nummer 20.

Texasisches.

Bei Reedville ist ein Bohrgerüst errichtet worden; man will nach Öl bohren. Auch ist eine Schwefelmine dort angelegt worden.

Die Erdbeerenernte in Harris County wird auf hundert Carladungen geschätzt.

In der Nähe von Warrenton ist nach längerem Leiden Frau Henry Meinen gestorben.

Aus Brenham wird berichtet, daß Frau Fritz Hartmann von dem in Berlin erfolgten Ableben ihrer 82 Jahre alten Mutter Frau Mathilde Wilhelm benachrichtigt worden ist. Sie war die Witwe von Herrn Albert Wilhelm, welcher früher in Brenham wohnte. Vor etwa sechs Jahren kehrte sie nach Deutschland zurück und in letzter Zeit wohnte sie bei ihrer Tochter Frau Carl Hubrich in Berlin.

Von Galveston aus wurden im Januar 153,970 Ballen Baumwolle verschifft; hiervon gingen 19,692 Ballen nach Japan und Mexiko, und die übrigen nach Europa.

Vier Mordanklagen sind in Waco gegen den Neger Roy Mitchell eingereicht worden; er soll nicht nur am 20. November in Cameron Park den jungen Grady Stewart ermorden, sondern über den „Lovers Leap“ hinweggeworfen haben, und am 19. Januar Frau Ethel Denecamp und W. C. Holt, sondern am 9. Mai vorigen Jahres den Baumwollkäufer W. B. Driskill, der mit eingeschlagenem Schädel in seiner Garage gefunden wurde. Ein Schwager Mitchells namens Arthur Kojice soll an der Ermordung Holts und der Frau Denecamp beteiligt gewesen sein.

Bei San Leon in Galveston County wurden diesen Winter ungefähr 60 Acker Land mit Feigenpflanzen bepflanzt; man steckt die unter einem Auge glatt abgeschliffenen Zweige einfach in die Erde, und im Frühjahr sind sie bewurzelt. Insgesamt sind dort etwa 120 Acker mit Feigen bepflanzt. Herr C. J. Blume besitzt dort Feigenärten, die vor acht bis elf Jahren bepflanzt wurden und im vergangenen Jahr durchschnittlich \$856 vom Acker einbrachten. Ein vor drei Jahren gepflanzter Feigengarten brachte Herrn Blume ungefähr \$200 vom Acker ein. Zu dem vor elf Jahren gepflanzten zwei Acker großen Stück sind die Bäume noch nie zurückgekommen, und sie haben jedes Jahr reich getragen. Herr Blume findet, daß auch Weintrauben dort gut geraten. Orangebäume, die im Jahre 1912 gepflanzt wurden, sind schwer mit Frucht beladen.

Ein Comité der „Chamber of Commerce“ in Brenham hat für \$250,000 Anteilsscheine verkauft in einer „Building and Loan Association“, die von der genannten Vereinigung und ohne bezahlte Beamte geführt werden soll und es jedem leicht machen soll, sich ein Heim zu bauen. Die Organisation soll in nächster Zeit vorgenommen werden. Ein ähnliches Unternehmen besteht in Bryan.

Steuereinnahmer George Gertril in Bay City hat im Januar \$350,000 eingenommen; die „Texas Gulf Sulphur Company“ hat allein \$75,000 Steuern bezahlt.

Im Repräsentantenhaus ist eine Vorlage zur Annahme empfohlen worden, welchen den Aussteller eines wertlosen Chefs strafbar macht, wenn er ihn nicht innerhalb zehn Tagen einlöst oder das nötige Geld dafür in der Bank deponiert.

Bei Automobilunfällen an Eisenbahnübergängen in Texas wurden laut Bericht der Eisenbahnkommission getötet in Texas: Im September 40,

im Oktober 30 und im November 29; zusammen also 99. Bei einem einzigen solchen Unfall in der Nähe von Greenville wurden neun Personen getötet und zwei verwundet.

Der Ver. Staaten-Wetterbeobachter in Houston hält es für zeitgemäß zu erklären, daß der Schatten eines „Groundhog“ am 2. Februar in keiner Weise das Wetter für die nächsten sechs Wochen anfühle.

Die Bundes-Grandjury in Del Rio hat Anklagen wegen Übertretung des Prohibitionsgesetzes gegen den Sheriff Johnson, den Deputy Sheriff Neager und mehrere andere Personen eingereicht.

680 Gesetzesvorlagen waren bis zum 1. Februar in der Legislatur eingereicht worden.

Ueber den East Navidad bei Schulenburg ist eine neue Brücke aus verstärktem Concrete gebaut worden, welche \$35,000 gekostet hat.

Auf dem Wege nach Seguin am Freitag Morgen wurde der Farmer J. S. Behrends von Räubern angehalten. Vier Männer in einem Automobil hielten ihn an, hielten ihm Revolver vor und durchsuchten seine Taschen. Er hatte kein Geld bei sich. Die Räuber stiegen dann in ihr Automobil und fuhren in der Richtung nach Gonzales weiter. Behrends teilte sein Erlebnis den Beamten in Seguin mit. In Verbindung mit dem Vorfall wurden bald darauf in der Nähe von Gonzales von Sheriff Neighbors vier Männer aus San Antonio verhaftet, welche ihre Namen als Carl Tatum, John Tatum, Joe Espinosa und Paul Wehling angaben.

Am 29. Januar 1923 starb nach längerem Leiden in San Antonio Herr Carl Fromme im Alter von 85 Jahren und 6 Monaten, weniger einen Tag an einem Gallen- und Nierenleiden. Er war am 30. Juli 1837 in Schöneburg, Hannover, Deutschland, geboren. Auf dem Schiffe nach New York wurde er 16 Jahre alt. Einige Jahre war er in Ohio thätig; dann reiste er nach Indianola, Texas, nach Blue Fields und zurück und dann nach San Antonio, wo er jahrelang Superintendent in der J. Soap and Beef Extracting Company an der „Triton Mission“ war. Hier lernte er seine Lebensgefährtin Fel. Laura Langwell kennen und heiratete sich mit ihr im Jahre 1874. Im Jahre 1877 gab er seine Stellung dabelst auf und verzog nach Cibolo, woselbst er von Herrn Georg Schlatzer einen kleinen Store kaufte und zu einem blühenden Geschäft aufbaute. Mit Herrn Hugo Schaefer in Company errichtete er auch die erste Gießerei. Seine 3 Söhne und 2 Töchter wuchsen ihm hier heran und halfen tapfer mit. Er nahm ein reges Interesse an dem Aufbau von Cibolo und Umgebung. Der Freischulgemeinde schenkte er einen Acker Land, der Gemeinde gab er \$300 zum Kirchbau. Im Jahre 1908 verkaufte er sein Geschäft an Herrn Gids und verzog nach San Antonio, um dabelst seinen Lebensabend zu genießen. Er erreichte sich einer ziemlich guten Gesundheit bis vor etwa einem Jahre; seit Juli war er schwer leidend. Am seinen Heimgang trauern die treue Lebensgefährtin Frau Laura Fromme, 3 Söhne, die Herren Franz Fromme von Cibolo und August Fromme von Kingsville, Tex, die Töchter Frau Alwine Motzsch von Cibolo und Fel. Esse Fromme von San Antonio, 1 Schwiegertochter, die Frauen Mar- wo kein Stuhl stand. Die Tempera- tha, Willie und Carry Fromme, 6 Enkelkinder, 1 Urenkel und ein hochbetagter Bruder in Golds County, sowie sonstige Verwandte, Freunde

und Bekannte. Am 30. Januar wurde das verewliche Teil unter reger Teilnahme, besonders auch von Cibolern, in dem Mission Burial Park zu Grabe beigesetzt. Pastor Knifer von Cibolo, sein langjähriger Nachbar, redete im Trauerhause und am Grabe Worte des christlichen Trostes. Die sehr reichen Blumenpenden legten Zeugnis davon ab, daß der Entschlafene wertgehalten wurde von Vielen.

Bei Converse wurde der junge Eheleuten Walter Zuercher und Frau Clara, geb. Gaemer ein Töchterlein geboren, welches das Licht der Welt nicht erblickte. Nachmittags mußte das sterbliche Teil auf dem Hermannssohn-Friedhofe bei Converse zu Grabe getragen werden in Begleitung von Verwandten und Nachbarn. Pastor Knifer suchte mit dem Troste des Evangeliums zu trösten. Die nächsten Angehörigen sind neben dem trauernden Eltern die Großeltern Arno und Augusta Gaemer und Elsie Zuercher.

Aus Fort Worth wird berichtet, daß Dr. Frederick A. Coof, der „Nordpolmann“, von Bundesbeamten unter der Anklage verhaftet wurde, das Prohibitionsgesetz der Vereinigten Staaten übertreten zu haben, indem er ein verbotenes Getränk in seinem Besitz hatte. Dr. Coof wurde unter \$500 Bond gestellt.

Die Herren Edward Haeder, August Dietz, John Haeder und Edward Stapper von Cibolo brachten mehrere Tage am Medina-See mit Fischen zu.

Wie der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ berichtet wird, gelang es ihnen, 175 Pfund Fische zu fangen. Einer der gefangenen Fische wog 49 Pfund.

In Seguin wurde die „South Texas Fair Association“ organisiert; die Beamten sind: E. C. Donoban von Gonzales, Präsident; W. A. Marsh von Beeville, Vizepräsident; Geo. J. Kempfen von Seguin, Sekretär und Schatzmeister; Paul Holst von Victoria, Direktoren. Die Zeit für „Fairs“ in den folgenden Städten, die sämtlich in der Verammlung vertreten waren, wurde wie folgt festgesetzt: Lampasas, 14. bis 17. August; Friedrichsburg, 24. bis 26. August; Boerne, 31. August bis 3. September; Temple, 11. bis 15. September; Flatonia, 19. bis 22. September; Gonzales, 2. bis 5. Oktober; Lockhart, 9. bis 12. Oktober; Beeville, 16. bis 19. Oktober; Floresville, 23. bis 25. Oktober; Victoria, 23. bis 26. Oktober. Nixon, Yorktown und Kenedy waren nicht vertreten; die Fairs dort sollen wie folgt stattfinden: Nixon 17. bis 19. Oktober, Yorktown 24. bis 27. Oktober, Kenedy 9. bis 12. Oktober.

Die „Kle News“ berichtet, daß drei Lehrerinnen der Niederwald-Schule in den letzten drei Jahren sich verheiratet haben.

In Friedrichsburg verehelichten sich Herr Robert Joch und Fel. Wil- da Klaerner. Das junge Paar wird in Mason County wohnen.

Der Friedrichsburger Arbeiter-Verein kann im Mai sein fünfzigjähriges Jubiläum feiern.

In Texas City soll in den nächsten dreißig Tagen mit dem Bau einer großen Zucker-Raffinerie begonnen werden, deren Kosten auf \$5,500,000 veranschlagt sind. In der Anlage, die von der Texas Sugar Refining Company errichtet wird, sollen 400 Personen beschäftigt werden.

Der Dampf und die Kraftanlage der „Texas Central Power Company“ im Guadalupe-Fluß bei Cuero sind fertig. Die Anlage wird Kraft für Cuero und nach Victoria und Yorktown liefern, und eventuell auch nach Kingsville.

Sheriff Stegall von McLennan County erklärt, daß er die für Ergreifung und Ueberführung des Mörders oder der Mörder der Frau Denecamp und des W. C. Holt ausgelegte Belohnung nicht annehmen wird. Die Stadt Waco hat eine Belohnung von \$2,500 ausgesetzt und der Ku Klux Klan eine solche von \$250. Sheriff Stegall und sein Deputy Phil Hobbs haben einen Neger namens Roy Mitchell verhaftet, der nicht nur Holt und Frau Denecamp, sondern auch den jungen Stewart und den Baumwollhändler W. B. Driskill ermordet haben soll. Stegall sagt, er würde für seine Pflichterfüllung keine besondere Belohnung annehmen.

Die Schneedecke in Austin war am Montag fünf Zoll dick.

Bei Kuffin holte J. D. Masters vor dem Schneewetter zwei Wasserbomben aus dem Felde, welche noch in gutem Zustande, reif, essbar und wohlschmeckend waren.

Bei dem Zusammenstoß eines Automobils mit einem Katze-Zug in Fort Worth am Montag wurde der 47 Jahre alte J. F. Codrell getötet. Zwei andere Männer, die sich mit Codrell in dem Automobil befanden, wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Auf der Ranch von Frank Fry 18 Meilen von San Antonio an der Castroville Road wurde der dort angestellte 27 Jahre alte Harry Simon am Montag Morgen tot im Bett gefunden.

In der Legislatur ist eine Vorlage eingereicht worden für die Bewilligung von \$17,500 zur Bekämpfung der Miasmen in den nächsten zwei Jahren. Der Verfasser der Vorlage hat festgestellt, daß im vergangenen Jahr in Texas annähernd 150,000 Fälle von Malariafieber und 500,000 Fälle Dengue-Fieber vorgekommen sind, und daß jeder dieser Fälle durchschnittlich \$25 Kosten verursacht hat. Durch Verminderung der Ausrottung der Miasmen, welche diese Krankheiten übertragen, hofft man solche Krankheitsfälle auf das geringste Maß zu reduzieren.

Der Repräsentantenhaus hat die 3% - Alkohol-Steuer vorlage angenommen und beauftragt sich jetzt mit der Frage der Besteuerung „unlöslicher Werte“ (intangible Assets).

Farmern in der Gegend von Thordale ist ein Preis von 75 Cent das Bushel für frühe „Roasting Cars“ offeriert worden. S. L. Crockett von Austin machte die Offerte und verurteilt die Farmer dort zu veranlassen, frühes weißes Corn zu pflanzen, er sagt, er würde bis zu 500 Carladungen solche „Roasting Cars“ kaufen und das Corn zu dem angegebenen Preis selbst einsammeln und verkaufen lassen.

Am Watson Branch acht Meilen südlich von Thordale brannte Freitag Nacht das Wohnhaus des Farmers William Miller nieder. Die Familie war in Westexas auf Besuch.

Bei Odesa auf der Jones-Ranch brachte eine Kuh drei Kälber zur Welt, alle drei waren tot.

Aus Beaumont wird berichtet, daß sich in Jefferson County ungefähr 26,000 Stück Rindvieh auf offener Weide befinden und daß man befürchtet, einviertel davon sei dem plötzlichen Eiswetter zum Opfer gefallen. Aus einer Herde von 150 Stück welche dem Viehhändler Joe Brunsford gehörten, wurden 45 tot aufgefunden.

Im unteren Rio Grande-Thal fiel die Temperatur auf und etwas unter den Gefrierpunkt, doch bewahrt ein Regen Gemüße und Obst vor dem Erfrieren.

Aus Austin wird berichtet, daß als Datum für den Prozeß gegen Foster Bell und John Miller wegen ihrer Beteiligung an dem Straßenkampfe in Sealy am 5. September vorigen Jahres der 5. März festgesetzt worden ist. Gegen jeden der Genannten liegen zwei Mordanklagen und eine wegen mörderischen Angriffs vor. Der Fall wurde aus Bellville nach Austin verlegt.

Im Repräsentantenhaus der Legislatur ist eine „Bill“ zur Annahme empfohlen worden, durch welche der geschäftsmäßig betriebene Personen- und Frachttransport mittels Trucks und Automobile unter die Jurisdiction der Eisenbahnkommission gestellt wird.

Aus Cuero wurde in letzter Zeit Weisfisch verschifft; er brachte \$30 die Tonne.

Ueber den an andere Stelle berichteten Tod des 26 Jahre alten Harry Simon, welcher im Hause auf der Ranch von Frank Fry an der Castroville Road bei San Antonio tot im Bett gefunden wurde, sind noch folgende Einzelheiten eingetroffen: Todesursache war akute Indigestion; der Tod muß plötzlich erfolgt sein. Der Verstorbenen hatte den Weltkrieg als amerikanischer Soldat mitgemacht und diente später in der amerikanischen Besatzungsarmee in Deutschland. Es überleben ihn sein Vater, Herr Joseph Simon von San Raub, drei Schwestern, Frau Hedwig Klar von San Raub, Frau Bruno Kuff von Boerne und Frau Robert Schwarz von Berghelm, und viele andere Verwandte. Die Beerdigung fand am Mittwoch Morgen in Boerne statt.

In einem Hospital in San Antonio starb am Montag Nachmittags Herr Henry J. Gembler im Alter von 35 Jahren. Er war ein Sohn der Frau Wm. G. Gembler, welche in der Nähe von Brooks Field an der Golds Road bei San Antonio wohnt. Außer seiner Mutter hinterläßt er einen Bruder, August Gembler, vier Schwestern, Frau Fred Jensen, Frau Theo Strunk und die Fräulein Margaret und Bertha Gembler, und eine große Verwandtschaft.

Herr A. A. Ernst und Frau von Daf Island brachten ihren neunjährigen Sohn nach San Antonio zur Behandlung in ein Hospital, wo der Knabe Sonntag Nacht starb. Die Eltern, ein Bruder und fünf Schwestern überleben ihn.

In Smithville brannte am Sonntag Vormittag die Erste Methodistische Kirche nieder; da die Leitungsröhren überall zugefroren waren, mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, einer Ausbreitung des Brandes entgegenzuarbeiten.

Am Rio Grande bei Del Rio wurden Freitag Nacht von Rangers und Polizeibeamten fünf Mexikaner verhaftet, welche angeblich damit beschäftigt waren, Teile an zwei Ford Cars umzutauschen, um eine Identifizierung unmöglich zu machen. Eines der Automobile war kurz vorher aus der Stadt gestohlen worden.

Der Schneefall in Texas Samstag Nacht scheint sich über den ganzen Staat erstreckt zu haben, mit Ausnahme einiger Küstengebiete. In Teilen des Rio Grande-Thales sah man zum ersten Mal seit 20 Jahren Schnee.

In Comort, Friedrichsburg u. Umgebung ab der Schnee anfangs der Woche dem Boden lang entbehrte Feuchtigkeit zugeführt.

Auf dem Wege von San Antonio nach Cibolo geriet das Auto des Herrn Julius Bordenbaum in Brand. Es gelang ihm, das Feuer zu löschen, doch mußte er die Car erst nach einer Reparaturanstalt bringen, ehe er nachhause fahren konnte.

In Friedrichsburg ist Herr Adolph Specht im Alter von 71 Jahren gestorben.

Herr Edwin Amacher von Cibolo hat den von ihm geführten Fleischereibetrieb an Herrn Hugo Wuest verkauft und baut sich auf seiner Farm westlich von Cibolo ein neues geräumiges Wohnhaus.

Aus Cibolo wird der „Neu-Braunfelsener Zeitung“ geschrieben: Jetzt sieht es aus, als ob wir doch noch etwas Winter haben; Sonntag Morgen war alles mit einer dünnen Eisschicht überzogen. — Frau Fritz Haeder wurde nach Fratt an das Krankenbett ihres Sohnes Oscar gerufen. Otto Hartung von Sommer hat die von Ewald Pfeil gezeichnete Garage übernommen. Otto Schraub von Falls City weilt zum Besuch bei seinen Eltern und Verwandten hier.

Inland.

— Kentucky hat ein weiteres Weltwunder in Onor Cave, in der Nähe der Mammoth Cave. Die Höhlen liegen dicht bei einander und es ist möglich ihnen in einer Tour einen Besuch abzustatten. Mammoth Cave ist seit länger als einem Jahrhundert das Ziel von Touristen aus allen Teilen der Welt gewesen.

— Die deutsche Regierung protestierte von neuem bei der französischen Regierung gegen die Waffenverhaftungen deutscher Beamter. Die französische Regierung erwiderte, daß alle Beamten, die die Vorschriften der Franzosen nicht befolgten und die französische Obrigkeit nicht anerkannten, ausgewiesen, aber weiter nicht bestraft würden.

— Die deutschen Angestellten in den Staatsforsten bei Wiesbaden und Speyer haben sich geweigert, Befehle von den Franzosen anzunehmen. In der Mainzer Zone haben die deutschen Zollamts-Angestellten sich geweigert, unter Franzosen zu arbeiten.

Briefkasten.

Frau Anna Damm, Poige, Texas. — Bezugnehmend auf Ihre in der Neu-Braunfelsener Zeitung veröffentlichte Anfrage wird uns aus Brenham geschrieben, daß Herr Fritz Weimann seit längerer Zeit tot ist und daß seine Witwe, Frau Bertha Weimann, und drei Kinder in Brenham, Texas, wohnen. Die Adresse ist Brenham, P. O. Box 64.

Frau Selma Sch., Wm. W. und Andere. — Mitteilungen aus den verschiedenen Gegenden, in welchen die Neu-Braunfelsener Zeitung geklärt wird, sind stets willkommen. Etwaige Korrekturen und nötige Kürzungen werden gern hier beforzt.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 1/2 10 Uhr; Morgengottesdienst 1/2 11 Uhr; Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr.

Kirchenschorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chort jeden Freitag um 1/2 8 Uhr.

G. Mornhimmig, Pastor.

Methodistenkirche. Der Pastor beginnt nächsten Sonntag eine durch den Februar fortgesetzte Predigtenreihe über das Thema: „Decision für die Church and Christ.“ Der Besuch unserer Sonntagsschule und des Predigtgottesdienstes vorigen Sonntag übertraf alles bisher Dagewesene unter dem gegenwärtigen Pastorat.

C. E. Wheat, Pastor.

In der Leizner's School Christusgemeinde wurden als Beamte erwählt die Herren Alfred Salge als Präsident, Edgar Gold als Sekretär und Emil Leizner als Schatzmeister. Jeden 4. Sonntag im Monat nachmittags ist dabelst Sonntagsschule und Gottesdienst, auch am Nachmittage.

Texanisches.

* Herr S. J. Graham von Boerne läßt dort auf eigene Kosten ein Denkmal errichten für die Männer und Frauen aus Kendall County, die während des Weltkrieges im Dienste unseres Landes gestorben sind. Die Einweihung des Denkmals soll am Dienstag, den 6. März unter entsprechenden Feierlichkeiten stattfinden. Das Denkmal soll die Namen aller während des Krieges im Militär-, Flotten-, Hospital- oder Notkreuz-Dienst gestorbenen Personen enthalten und Herr Graham erlucht deren Angehörige, ihm Namen, Dienst, Todesstag usw. unverzüglich mitzuteilen.

* In Varedo hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche Fracht und Personen zwischen dort und San Antonio durch die Luft zu transportieren beabsichtigt. Später soll dieser Aeroplan-Dienst auch auf andere Städte ausgedehnt werden.

* In Runnels County wurden bis zum 1. Januar 41.000 Ballen Baumwolle geginn. Aus Wallinger wird berichtet, daß dieses Jahr in jener Gegend mehr Baumwolle gepflanzt wird, als je zuvor. Runnels County liegt außerhalb der Zone, wo der Vollauef schimm auftritt.

* Von allen Counties im Staate steht für das Jahre 1922 Williamson County hinsichtlich der Baumwollproduktion an der Spitze. Bis zum 1. Januar waren dort 80.217 Ballen geginn. Sonst stand gemönllich Ellis County an erster Stelle.

* In der Nähe von Temple ist Frau Eliza Oberhardt im Alter von 78 Jahren gestorben. Sie hinterläßt drei Söhne und zwei Töchter.

* Zwölf Männer in der Verkleidung des Ku Klux Klans kamen abends in den Baptisten-Tabernakel in San Marcos und überreichten dem Prediger C. C. Welch, der eben seine Abschiedspredigt beginnen wollte, einen Briefumschlag, worin sich \$75 in Papiergeld befanden und ein Schreiben, worin seine Tätigkeit in San Marcos gelobt wurde und wel-

ches mit der Unterschrift: „San Marcos Klan No. 124, Knights of the Ku Klux Klan“ versehen war. Der Empfänger bedankte sich und die Ueberbringer marschierten lautlos aus dem Gebäude wieder hinaus.

* Ed. C. Lafater von Salsurias hat von den „Inle Cotton Breeding Farms“ in Sags County 2500 Puffel Samen von „Muel's Bedigreed Cotton“ bestellt zum Pflanzen auf seiner Farm, die nicht zu den kleineren in Südwestexas gehört.

* In der Nähe von San Marcos sind annähernd 300 Aker, meistens im Thal unterhalb der Stadt, mit Spinat bepflanzt.

* In San Antonio ist Herr Carl Fromme nach längerem Leiden gestorben. Pastor Knifer von Cibolo leitete die Beerdigung.

* In einer Barbierstube in Pflugerville explodierte eine Flasche Gasolin. Ein Brand entstand, durch den das Lokal beschädigt wurde, und der Inhaber verbrannte sich dabei die Hände.

* In Hutto verheirateten sich im Heim der Brauteltern Herr R. L. Martin und Frä. Ottillie Herfloy.

* In Marion versuchten mutmaßliche Räuber am Dienstag vorige Woche vor Tagesanbruch in das von Karl Reinhardt und Sohn bewohnte Haus einzudringen. Es sollen zwei junge Weiße gewesen sein; sie verbarrikadierten die vordere Tür, der jüngere Reinhardt schlüpfte jedoch durch die Hintertür hinaus und rief Hilfe herbei. Als Leute hinzukamen, wurden Schüsse gewechselt; einer der Abwesenden lief gegen eine Drahtseilung daran hängen, entkam aber. Der andere wurde von Sheriff McGee und Deputy Hartwig einige Stunden später gefaßt.

* Der „San Marcos Record“ vom 2. Februar bringt nachfolgend übersehte Mitteilung:

„In einer Versammlung des Ku Klux Klan vorige Woche wurden lauter neue Beamte gewählt, und diese Beamten sind in ihre Kemter eingesetzt und mit der Leitung der Klan-

Angelegenheiten betraut worden. Diese Vereinigung ist mit großer Schnelligkeit im ganzen Lande gewachsen und in Sags County ist ihre Mitgliederzahl in die Hunderte gestiegen. Es hat im vergangenen Jahre nie eine Versammlung stattgefunden, in welcher nicht von sechs bis fünfundsiebzig neue Mitglieder eingeführt wurden.

San Marcos Klan No. 124, Ritter des Ku Klux Klans.“

* In Siddings war für letzten Samstag ein großer Markt- und Handelstag angeündigt und als besondere Attraktion wurde im „Volksblatt“ befamungemacht, daß aus einem Luftschiff in großer Höhe Futter herabgewoben würden; wer einen finge, könne ihn als guten Braten behalten.

* Das Kriegsdepartement in Washington hat die Strafe einer Anzahl Neger soldaten reduziert, die im August 1917 in Houston von einem Kriegsgericht wegen Auftrahs zu langen Zuchthausstrafen verurteilt wurden. Ungefähr 150 Neger, von Unteroffizieren geführt, hatten sich gewaltsam in Besitz von Munition gesetzt, marschierten in die Stadt hinein und schossen fast auf jede weiße Person, die ihnen begegnete; mehrere solche Personen wurden getötet, andere verwundet. Den Negern entgegengegangene Polizisten wurden niedergeschossen. Weiße Bewohner bewaffneten sich und weiße Truppen unter Captain W. W. Rothrock stellten schließlich die Ordnung wieder her. Einige der Auftraher wurden niedergeschossen, die übrigen wurden eingekerkert und nach San Antonio vor ein Kriegsgericht gebracht. Sechs Neger wurden zum Tode am Galgen verurteilt und ungefähr sechzig zu langen Zuchthausstrafen. Sergeant Wida Henry, der Anführer der Neger, beging Selbstmord, als er sah, daß seine Leute auseinanderliefen. Während des Auftrahs wurden siebzehn Personen getötet, darunter der weiße Captain J. W. Mattes von Illinois und eine Anzahl Houstoner Polizisten, und sechzehn Personen wurden verwundet. Die Neger waren aus dem

Norden und hatten öfter Streit mit Polizisten und Straßenbahnleuten gehabt, weil sie nicht überall Zutritt hatten, wo Weiße zugelassen wurden.

* In Guadalupe County brannte die Scheune des Herrn W. S. Glenewinkel nieder. 600 Puffel Corn, eine Menge Heu und Futter und ein Trak verbrannte.

* In Friedrichsburg ist Herr Heinrich Kammlah Sr. im 84. Lebensjahre gestorben. Er kam schon im Jahre 1846 mit seinen Eltern und dem ersten Ansiedlern nach Friedrichsburg und war einer der Pioniere jener Gegend. Während des Bürgerkrieges schloß er sich einer Schar junger Männer an, welche mit dem Norden sympathisierten und, um sich der nördlichen Armee anzuschließen, sich nach Mexiko begeben wollten, am Nueces jedoch von den Konföderierten überfallen und fast alle niedergeschossen wurden; Kammlah wurde verwundet und war einer der Wenigen, die entkamen. Seine Gattin ist ihm vor zehn Jahren im Tode vorausgegangen. Sechs Kinder, 26 Enkel und 32 Urenkel überleben ihn.

* In Sweet Home soll eine Eis- und Salzgurkenfabrik eingerichtet werden. Viel Land in der Umgegend soll dieses Jahr mit Gurken bepflanzt werden.

* In El Campo ist der Stadtfretär A. H. Zuber nach längerem Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Frau und acht Kinder.

* Jehu Meilen östlich von Columbus auf dem Lande von Hy Kifer wird nach Del geholt; man hat eine Tiefe von 2000 Fuß erreicht.

* Eine Firma in Dallas, welche mit \$10.000 Kapital Krieg gegen den Vollauef führen will, hat sich in Austin inforporieren lassen. Die Firma will Vollauefverfittigungsapparate fabrizieren.

* In Friedrichsburg befürchtet man, daß die zunehmende Konkurrenz der Motorwagen den Eisenbahnbetrieb dorthin zum Stillstand bringen wird. Die „Trucks“ und Automobile befördern Fracht und Personen billiger als die Eisenbahn es kann, und diese hat fast nichts mehr zu thun.

* In der Nähe von Wellville ist die Gattin des Herrn Fritz Dieke im Alter von 62 Jahren gestorben.

* Bei Welcome starb Herr Wm Eichhoff im Alter von nur 29 Jahren.

* In Neu-Vielau feierten Herr August Viche und Frau ihre silberne Hochzeit.

Hüt Euch vor Erkältungen. Um diese Zeit, mehr als zu irgend einer anderen des Jahres, ist für jedermann die Gefahr vorhanden, von einer Erkältung befallen zu werden; selbst der Stärkste und Gesundeste kann über Nacht eine Deute derselben werden. Die Vernachlässigung einer Erkältung ist oft von den schlimmsten Folgen begleitet, und darum ist jetzt die Warnung „Hüt Euch“ gewiß am Plat. Im ganzen Reiche der Natur, und darum auch bei den Menschen, sind um diese Zeit die Lebenskräfte am niedrigsten und schwächsten; und deshalb der menschliche Körper den Wirkungen, welche eine Erkältung hervorrufen können, mehr als sonst ausgesetzt. Die Erhöhung und Stärkung der Lebenskraft ist darum der einzige Weg, um einer Erkältung zu widerstehen oder, wenn man schon von einer solchen befallen ist, sie schnell zu überwinden und deren üblen Folgen zu entgehen. Jahrelange Erfahrung unter allen möglichen Klima- und Lebensverhältnissen hat gelehrt, daß für diesen Zweck kaum etwas besser geeignet ist als Gorn's Alpenkräuter. Die darin enthaltenen Kräuterstoffe regen die Tätigkeit der Nieren und Leber an, fördern die Verdauung, verbessern die Blutzirkulation und reinigen das System gründlich von den giftigen und verdorbenen Stoffen, die sich während des Winters angehäuft haben und nur zu oft den fruchtbarsten Boden für eine Erkältung bilden. Schützt euch gegen Erkältung und vermeidet deren Ansteckungsgefahr, indem ihr eine Zeitlang, ebends und morgens, regelmäßig eine Dosis Alpenkräuter einnehmt und dadurch das körperliche System fest und stark macht. Auch bei eingetretener Erkältung erweist sich dies Heilmittel als zuverlässig; es befähigt dich, das Leiden schnell zu überwinden und etwaige üble Folgen zu verhüten. Dieses bewährte Familienheilmittel wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern von Lokalagenten geliefert direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

* Herr Ernst Blach von Comfort erlitt einen Schlaganfall und wurde zur Behandlung nach San Antonio gebracht.

* In den beiden Ausliner Hochschulen ist die Zahl der Deutschstudierenden seit Beginn des Schuljahres von einigen dreißig auf über sechzig gestiegen. Eine besondere Klasse wurde eingerichtet für Studierende aus Familien nichtdeutscher Abstammung.

* In Fort Lavaca sollen diesen Winter — was man hier in Texas so Winter nennt — viele Palmen angepflanzt werden.

* Der Negerdoktor J. G. Smith aus Wharton verbrannte mit der Stadtkalabuse in Bishop, worin er eingesperrt war, weil er mit seinem Auto in das Zuhwerk eines Metzgers gerannt war; er hatte in dem hölzernen Gebäude ein Feuer angezündet, um sich zu wärmen.

* W. R. Voldt von Yorktown hat im Januar zwei Carladungen Schweine nach Houston verhandt. Im Jahre 1922 wurden 57 Carladungen Schweine aus Yorktown verhandt.

Neue Bekanntmachung Prof. John Miller

ist jeden Montag in dem Hause der Frau Hubert Lenzgen, San Antonio - Straße, Neu-Braunfels, Texas. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Telephon Nummer 313. Von Dienstag Morgen bis Sonntag Abend ist er zu finden in seinem Heim, San Antonio, Texas, 1817 E. Commerce St. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Telephon Crockett 6822.

Seignis. San Antonio, Texas, den 12. Mai 1921.

Berter Prof. Miller: Ich möchte sagen, daß ich vor 18 Jahren zu Ihnen kam, um im Namen Gottes geheilt zu werden, da ich seit sieben Jahren an einem lahmen Knie gelitten hatte. Ich hatte mit Krücken gehen müssen und litt heftige Schmerzen. Ich beständige hiermit, daß dieses Knie mich nie wieder ge-trübelt hat und noch geheilt ist. Ihr ergebener Adolph Harlos, Route C, Box 62.

Joseph Faust, Präsident. Walter Faust, Kassierer. H. G. Henne, Vice-Präsident. Hanno Faust, Hilfskassierer. Jno. Marbach, Vice-Präsident. B. W. Nuhn, Hilfskassierer. Milton W. Dietz, Hilfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

S. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Dymar A. Gruene, S. G. Semie, John Marbach, Otto Reinarz.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Deposten sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Emil Heinen, Präsident. Gilbert D. Reinarz, Kassierer. Gus. Reinarz, Vice-Präsident. Fred Laufz, Hilfskassierer. A. B. Richter, Vice-Präsident.

Otto Bodemann, Direktoren. Alf. Nowotny, C. F. Stein. Louis Forkshage, Alfred R. Nothe, Aug. Zimmermann jr. Emil Heinen, A. B. Richter, Fred Laufz. Ed. Nothe.

The Brown Rawhide Whip Co.

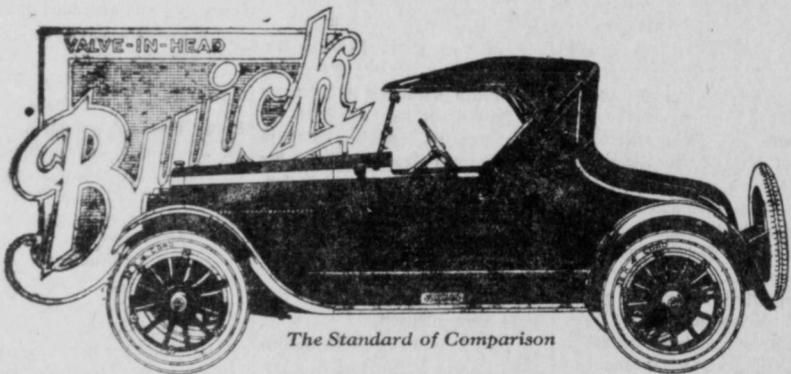
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Flagg-schirre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundschaft schätzen.

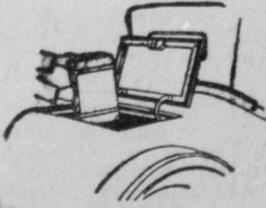


Best for Two in Business or Play

A glance reveals why business and professional men, as well as all others who seek the roadster type, find the new Buick roadsters, both fours and sixes, exactly suited to their needs.

A Large Carrying Space

Under the rear deck of the roadster is a compartment of more than ample size for luggage, business samples and tools. It will hold bags and business with room to spare.



They are roomy and comfortable, with every refinement and convenience for easy, restful motoring in all weathers. They are sure and fleet on any road with the flexibility and certainty of performance so traditional to all Buicks.

A ride in a Buick roadster is essential to a complete understanding of the finer qualities of these models. Ask for one.

Prices f. o. b. Buick Factory. Government tax to be added. Ask about the C. M. A. C. Purchase Plan, which provides for deferred payments.

Fours		Sixes	
2 Pass. Roadster	\$865	2 Pass. Roadster	\$1175
5 Pass. Touring	885	7 Pass. Touring	1485
5 Pass. Coupe	1175	5 Pass. Touring	1195
5 Pass. Sedan	1395	5 Pass. Touring	1195
5 Pass. Touring Sedan	1325	Sedan	1935
Sport Roadster	1025	5 Pass. Sedan	1985
		Sport Touring	1675

D-36-28-NP

The New Braunfels Buick Co.

By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Lokales.

† Sheriff George Allen von San Marcos verhaftete in Neu-Braunfels den Mexikaner Antonio Zapata unter der Anklage, in Buda mit einem Automobil ein Kind überfahren und dann nicht angehalten zu haben. Das Kind ist das fünfjährige Söhnlein des Kaufmannes L. J. Cleveland von Buda. Ein Wein wurde dem auch sonst schwer verletzten Knaben gebrochen; er mußte nach einem Hospital in Austin gebracht werden und sein Zustand veranlaßt erste Verfürnis. Zapata fuhr mit einem Automobil voll anderer Mexikaner nach Austin zu; nachdem er das Kind überfahren hatte, begann er schneller zu fahren und Leute, die ihm nachzueilen, konnten ihn nicht einholen. Sheriff Allen fand in der Nähe von Austin die Mexikaner, die sich in dem Automobil befanden, als das Unglück passierte, und erfuhr von ihnen, daß Zapata in Neu-Braunfels wohnte.

† In San Antonio verheirateten sich Herr Ray B. Orr und Fräulein Cerna Doell, Tochter von Herrn Emil Doell und Frau von Fischer Store. Das junge Paar wird in Nebraska wohnen.

† Unsere Industrien sorgen dafür, daß Neu-Braunfels auf der Landkarte bemerkbar bleibt, und die Tage allein sind zu kurz, um den zunehmenden Anforderungen zu genügen. Fast jede Nacht kann man den dröhnenden Donner der in Dittlingers Steinbrüchen vorgenommenen Sprengungen vernehmen. Umfichtigere Intelligenz schafft da tatsächlich aus Steinen Brot. Vor nicht sehr langer Zeit galten die Steinmassen im „Gebirg“ als Quintessenz der Wertlosigkeit. Wie sich das geändert hat! Die Nachfrage nach Neu-Braunfels „erubhet

rod“ nimmt gewaltig zu und Verge sind hauptsächlich im Verschwinden begriffen.

† Ein kühler Norder kam Samstag Nacht und verwandelte das schöne Januar-Sommertwetter in Februar-Winterwetter.

† Herr Hermann L. Wolfmüller und Frau Stella Will von Neu-Braunfels ließen sich in San Antonio ehelich verbinden.

† Herr Henry Joe Besch und Frau Mathilde Boring von Guadalupe County ließen sich von County Clerk Ernst Seinen hier einen Heiratschein ausstellen.

† Geschäfte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Robert Gold, Robert Mathias, Alfred Schalausky, Frau Captain Gravenhorst, Henry Tshoepe, Otto Tshoepe, George Klaus, Fräulein Balesa Sahn, K. Kroschewski, Hilmar Fischer, Fräulein Alma Runge, Egon Albes, Willie Besch, S. Schwammtrug, Karl Eweling, H. S. Hoffmann, Frau C. C. S. May, Aug. Zimmermann jr., Otto Hoerster jr., Alex Wittendorf, Ferd. Reintinger, Ven. A. Wahl, Frau C. Nabe, Mgr. Dickson, D. L. Pfantziel, Frau Emma Felder, Aug. Trisch, Jacob Schmidt, — Krueger, Louis Wittendorf, Emil Nabe, Fräulein Baldschmidt, S. M. Wiedner, Herrn. Hoenecke, Rubin Hoenecke, Rud. Hoffmann, S. Holzmann, Wm. Wahl, Otto Vocke jr., Fräulein Windwehn, Alex Hoffmann, Peter Jonas, Fräulein Kellermann, Frau Josef Salin, Ven. Schwab, Fräulein Baldschmidt, S. T. Weil, Wm. J. Voigt, U. A. Dickson, Hermann Delfers, Aug. Trisch, Herrn. Toune, Ad. Stein, Fräulein Bengsch und Schwester, Frau Ida Stahl, Max W. Meyer, F. J. Seidrich, Mfr. Freitag, und viele Andere.

Texanische Erinnerungen aus den Jahren 1869 und 1870.

Von Adalbert C. Jessen.

(Fortsetzung.)

Die Ladengeschäfte meines Prinzipals gingen im neuen Jahre 1870 nur leidlich gut; lange nicht so flott, wie derselbe gehofft hatte. Auch hatte er in seinen Baumwoll-Spekulationen, wie es schien, Verluste erlitten, die auch durch ein flott gehendes Dry Goods-Geschäft nicht ausgeglichen werden konnten. Während unsere Kunden vom Lande im Herbst ihr Geld mit vollen Händen ausgaben und sich nicht erst lange besannen zu kaufen, was sie sahen und was ihnen gefiel, kamen sie seltener nach der Stadt und kauften nur, was sie nicht entbehren konnten. Das früher angewandte Mittel, durch einen Negersiedler an Sonntagen dessen Kaffeegenossen herbeizulocken, verzeigte seine Wirkung ganz und gar; die Schwarzen hatten einfach, kein Geld mehr. So kam es, daß oft hundentlang nichts zu tun war und Fräulein Apollonia, die auf längere Zeit zu ihrer Schwester auf Besuch gekommen war, in den Laden trat, um sich nach den Preisen von allerlei Sachen zu erkundigen, hauptsächlich aber, um sich mit mir zu unterhalten, wie ich sehr bald merken konnte. Auch wenn ich zum Abendessen hintüber ging, suchte das Fräulein mich zu bestimmen, länger zu bleiben, was ich jedoch stets ablehnte, indem ich irgend einen plausibeln Grund vorbrachte. Eines Abends jedoch nach dem Essen mußte ich länger bleiben, wegen einer geschäftlichen Besprechung mit meinem Prinzipal.

Diese Gelegenheit benutzte Fräulein Apollonia, um mich zu bitten, sie am

nächsten Abend (Sonntag) zur Kirche zu begleiten. Schon aus reinen Höflichkeitserwägungen durfte ich diese Bitte der Schwägerin meines Prinzipals nicht abschlagen und willigte daher, wenn auch ungern, ein, ihren Wunsch zu erfüllen. Zur festgesetzten Zeit um 8 Uhr abends trat ich ins Wohnzimmer des Nieceschen Hauses, wo Fräulein Apollonia schon auf mich wartete. Aber wie sah sie aus! Voll Entsetzen trat ich einige Schritte zurück. Der Anblick, der sich mir in Augen darbot, war gar zu überaus furchtbar. Vor mir stand eine Jungfrau, die ihr Haar in lauter dünne Locken gelockt hatte, die wohl um eine Stricknadel oder langen Klebseife gewunden waren und aussahen, wie lange Regenwürmer. Mein Erschrecken schien sie als Bewunderung ihrer Person aufzufassen, denn sie sah mich mit triumphierendem Lächeln an. Es kostete mich nicht geringe Selbstbeherrschung, sie nicht merken zu lassen, daß in meinen Augen eine solche Frisur wohl für ein hübsches junges Mädchen passend sein mochte, daß aber eine aller fürchterlichen Meise entbehrende Jungfrau von 28 Jahren sich, anstatt schöner, durch eine hässliche Haarfrisur, wie diese, nur noch häßlicher machte. Ich geleitete also Fräulein Apollonia zu church; es gab kein Zurück mehr für mich. Trotz aller unterwegs angebotener Lebenswürdigkeit des Fräuleins war die Unterhaltung nur einseitig zwischen uns; ich konnte höchstens gut ja oder nein antworten auf ihre Fragen. Mir war zu Mute, als ob die Leute in der Kirche uns mit höhnischen Blicken und spöttischen Lächeln betrachteten müßten, als wir die Kirche betraten und unsere Sitze einnahmen. Ich genierte mich wirklich, die Augen aufzuschlagen und nach rechts oder links zu blicken und war daher herzlich froh, als endlich die Kirche aus war und ich das Fräulein nach Hause geleiten konnte.

Als ich am nächsten Morgen Herrn und Frau Steffens mein Abenteuer mit Fräulein Apollonia erzählte, wollten sie sich vor Lachen ausschütten und meinten, sie könnten mir wohl nächstens zu einer Verlobung gratulieren, denn das Fräulein wäre im Stande, wenn ich mich auch noch so ablehnend verhielte, mir selbst einen Antrag zu machen. — Natürlich, „wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen“ und so ließ ich alle solche Redereien ruhig über mich ergehen. Ich nahm mir aber vor, in Zukunft auf der Hut zu sein und hatte, wenn es Sonntag war, schon immer eine Einladung oder Abmachung mit Freunden für den Abend bereit, um gegen eine zweite Bitte des Fräuleins „to take me to church“ gewappnet zu sein. Aber, — ich hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die für den Sonntag getroffenen Vorsichtsmaßregeln würden sich gut bewährt haben, wenn ich sie auch auf die Wochentage ausgedehnt hätte. Als ich nämlich zehn oder elf Tage später, (ich glaube, es war am Mittwoch) zum Mittagessen kam, hörte ich, daß am Abend desselben Tages in der Methodistenkirche eine Festlichkeit stattfinden sollte, für welche Fräulein Apollonia ihre Gegenwart absolut notwendig hielt und mich um meine Begleitung ersuchte. Die mir in Gegenwart ihres Schwagers und ihrer Schwester so nolens volens abgerungene Zusage meinerseits wurde durch den Umstand sehr gemildert, daß Frau Nee den Wunsch ausdrückte, auch der Festlichkeit beiwohnen zu können, worin ich sie natürlich befruchtete und versicherte, daß es mir äußerst angenehm sein würde, sie begleiten zu dürfen. So hatte ich Gelegenheit zwei Ladies eskortieren zu können und fühlte mich außerdem sehr befriedigt und beruhigt, als ich sah, daß Fräulein Apollonia anstatt der Regenwürmer-Frisur, dieses Mal eine weniger auffallende Haartracht gewählt hatte. Da die Kirchenfeier für einen wohlthätigen Zweck stattfand, hinterlegten wir beim Hinausgehen unsere Beiträge in die bereit gehaltene Opferkassale und kamen ohne weitere erwähnenswerte Unannehmlichkeiten nach Hause. Zwei Tage später wurde Fräulein Apollonia von ihrem Vater nach der Farm heingeholt.

Unter den Amerikanern, mit denen ich im Laufe der Zeit bekannt gewor-

den war, befand sich ein reicher Pflanzer namens Dunklin, dessen Plantage 17 Meilen von Waco entfernt lag. Herr Dunklin, ein feiner gebildeter Mann, mit dem ich bei einem zufälligen Zusammentreffen im Courthouse, mich längere Zeit wissenschaftlich unterhalten konnte, hatte mich seitdem wiederholt eingeladen, ihn auf seiner Plantage zu besuchen. Leider hatte ich diesen Besuch Umstände halber stets verschoben müssen, da man in abhängiger Stellung nicht Herr seiner Zeit ist. So war es März geworden, als ich endlich Gelegenheit fand, meinen lang gehegten Wunsch erfüllt zu sehen. Herr Julius Freund hatte mir für den Besuch auf dem Lande seinen Schimmel zur Verfügung gestellt und so konnte ich eines Sonntagmorgens bei schönem Frühlingwetter auf's Land hinausreiten. Das Reiten ist von fröhlicher Jugend an stets ein großes Vergnügen für mich gewesen; um so viel größer war das Vergnügen in diesem Falle, da ich ein so prächtiges, solches Pferd reiten konnte, wie Freund's Schimmel es war. — Ich fand bei meiner Ankunft auf der Plantage die freundlichste Aufnahme und wurde von Herrn Dunklin und Gemahlin behandelt, wie es unter gebildeten Leuten üblich und selbstverständlich ist, so daß meine anfängliche Zurückhaltung diesen reichen Reuten gegenüber schnell verschwand und ich mich frei und zwanglos mit ihnen unterhalten konnte. Nach einengenommener Mittagmahzeit zu Dreien — Kinder hatte das junge Ehepaar damals noch nicht — folgte ich Herrn Dunklin ins Bibliothekszimmer und war nicht wenig erstaunt, als ich dort, unter vielen wissenschaftlichen Werken und Erzeugnissen der englischen und französischen Literatur, auch die deutsche Literatur stark vertreten fand. Daß Herr Dunklin die Gedichte Schillers zu schätzen wußte und großes Verständnis für die Schönheiten derselben hatte, bewies

er mir durch die Uebersetzung mehrerer derselben und durch seine Bemerkung, daß wohl kein Dichter etwas Schöneres als „Das Lied von der Glocke“ gedichtet haben könne.

Auf Befragen erfuhr ich, daß Herr Dunklin die Universität von Virginia besucht und daß seine Gemahlin einen kurzen auf einem College in einem nördlichen Staate absolviert hatte. Als später am Nachmittag Frau Dunklin sich uns zugesellt hatte, begaben wir uns in's Musikzimmer woselbst die Dame einige Stücke auf dem Piano vortrug und ich Gelegenheit fand, mit ihr die Quvertüre zu „Dichter und Bauer“ vierhändig zu spielen. — Ich brauche wohl kaum zu erwähnen, daß die Bewirtung in diesem gastreichen Hause geradezu großartig war. Der persönlichen Freiheit des Menschen wurden damals durch Prohibition noch keine Schranken gesetzt und man konnte das Sagen vor 6000 Jahren von Noah so hochgeschätzte Erzeugnis der Rebe, sowie auch das später von Chambrinus eingeführte, so allgemein beliebte Getränk aus Gerste, in Ruhe und Gemüthlichkeit genießen. Als die sinkende Sonne mich an die Heimkehr mahnte, nahm ich von meinen freundlichen Wirten Abschied mit dem Versprechen, meinen Besuch gelegentlich wiederholen zu wollen. (Herr Dunklin war 30 und seine Gemahlin 19 Jahre alt, wie ich einige Monate später erfuhr, als ich in offizieller Eigenschaft als Census-Beamter auf der Plantage tätig war und einen fast ebenso angenehmen Tag dort verlebte, wie den hier geschilderten.)

(Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Eczema, Krätze, Flechten, zerfprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. G. Voelker & Son. ff. Adv.

FORDSON

Sie werden Ihren Fordson Tractor früh haben wollen

Alles deutet auf die größte Knappheit an Ford-Produkten dieses Jahr hin, die es je gegeben hat.

Nie zuvor ist die Nachfrage so groß gewesen.

Sie werden einen Fordson Tractor früh haben wollen — es ist ein Produkt, auf das Sie nicht warten können — wenn das rechte Wetter sich einstellt, werden Sie ihn brauchen.

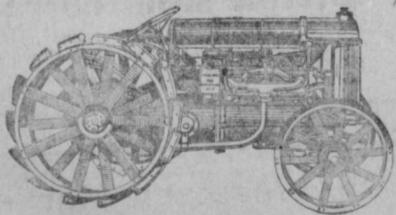
Sie werden ihn zum Pflügen, Pflanzen, Kultivieren brauchen und zu all' Ihrer anderen Arbeit. Er hat sich bereits als größte Hilfe zur profitablen Landwirtschaft erwiesen, die Ihnen je angeboten worden ist. Und zu 395 f. o. b. Detroit ist der Preis so niedrig, daß Sie Geld verlieren jeden Tag, den Sie ohne einen Fordson sein müssen. Um Ablieferung zu erlangen müssen Sie früh bestellen.

Es sind keine Reservestände vorhanden bei den Händlern — unsere Produktionsfähigkeit, groß wie sie ist, befähigt uns doch nicht, eine Reserve zu schaffen.

Es muß der Grundsatz gelten: „Wer zuerst kommt, wird zuerst bedient“, und der einzige Weg, wie Sie sich schützen können, ist, daß Sie Ihre Bestellung sofort bei einem Ford-Händler eintragen lassen.

Indem Sie sich die erste Ablieferungsmöglichkeit bei unserem Händler zunutze machen, werden Sie sicher sein Ihren Fordson zu haben, wenn Sie ihn brauchen.

Ford Motor Co. Detroit, Mich.



\$395 f. o. b.

Detroit

GERLICH AUTO CO.

Neu-Braunfels, Texas

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts.

Bitte nachzufragen bei **Adolf Stein** Repräsentiert J. L. Arkitt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas. Neu-Braunfels, Texas.

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

Euerjen Auto Co.

Gottl. Zipps Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Rubehör.

Oscar und Harry Euerjen, Eigentümer.

Telephon 476.

fleisch und fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben

PALACE Phone 160

PLAZA Phone 61

CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Neu-Braunfels
Zeitung.
 Neu-Braunfels, Texas
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.
 8. Februar 1923.
 H. F. Heim, Redakteur.
 H. F. Hebergall, Geschäftsführer.
 Die „Neu-Braunfels Zeitung“
 erscheint jeden Donnerstag und kostet
 \$2.00 pro Jahr bei Vorauszahlung;
 nach Deutschland, Österreich
 oder sonst einem Lande in Europa,
 \$2.50 bei Vorauszahlung.
 Entered at Postoffice at New
 Braunfels, Texas, as Second Class
 Mail matter.
 Editorielle.
 Texas im Schnee — sieht auch gut
 aus.
 Dieser Schnee
 that dem Volkweibel weh.
 Die Behauptung gewisser Einstein-
 Erklärer, daß die Zukunft in die Ver-
 gangenheit zurückfrage, veranschaulicht
 sich jedesmal, wenn so ein Stück-
 chen Eiszeit plötzlich in das alluviale
 Texas hereinschneit.
 Wenn Subsidien für Schiffe das
 Richtige sind — warum nicht für
 Automobile?
 Die Frau gibt nie zuviel aus —
 der Mann verdient nur manchmal zu
 wenig.

Es gibt Leute, die so höflich sind,
 daß sie gewiß nie „Johnson-Gras“,
 sondern nur „Mr. Johnson-Gras“ sa-
 gen würden.
 Mondschein-Stille: Erst wird es
 still, dann stiller, und wenn es still
 genug ist, schleicht der Destillateur
 in die Destillerie zur Destille.
 Wenn es so weitergeht, dreht sich
 die Erde bald nicht mehr um die Son-
 ne, sondern um den amerikanischen
 Dollar.
 Der Weltkrieg sieht jetzt beinahe
 aus wie eine Geschichte, unter welche
 „Fortsetzung folgt“ geschrieben ist.
 Wie früher das Schwimmen, so ist
 jetzt das Automobilfahren eine Not-
 wendigkeit. Jeder sollte es lernen —
 besonders diejenigen, die damit schon
 die Landstraßen unsicher machen.
 Ein Wettermann erklärt, daß das
 „Ground Hog“ nichts vom Wetter-
 prophezeien verstehe. Vielleicht könn-
 te das Tierchen das Kompliment er-
 widern.
 Eine Vorlage in der Legislatur be-
 antragt, daß jede Zeitung „Vond“
 geben müsse, um künftig auftauchende
 Schadenerschaftsprüfung zu sichern.
 Das ist ein köstlicher Gedanke — a-
 ber weshalb diese Bevorzugung? Wa-
 rum nicht gleiches Recht für Alle!
 Muß jedermann in diesem Sinne
 Klaution stellen, so können wir uns
 alle „jeden Tag in jeder Weise“ ge-
 genständig auf Schadenersatz verklagen
 und das Reichwerden müßte dann
 leicht sein.

Aus einer Anzeige im „San Mar-
 cos Record“ übersehen wir: „Sauer-
 kraut ist das Essen des armen
 Mannes und die Medizin des fran-
 ken. Ratur erklärte das Sauerkraut
 für das gesundheitsförderndste Ge-
 müße, das es gibt. Es ist der wunder-
 vollste Mutreiniger, den wir haben.
 Wollen Sie kräftiger und gesünder
 werden, so essen Sie Sauerkraut.“
 So kommt schließlich auch der „Li-
 berty Cabbage“ wieder zu Ruf und
 Namen.
 Am Dienstag Vormittag brannte
 das Waschhaus des Herrn Henry
 Scholl. Die Feuerwehr folgte mit ge-
 wohnter Schnelligkeit dem Rufe und
 löschte das Feuer.
 Aus Österreich.
 Die Ankunft General von Lu-
 denborff in Klagenfurt am Sonnt-
 ag gab die Veranlassung zu einem
 ersten Zusammentreffen zwischen Sozia-
 listen und Alldutschen. Ludenborff
 sollte auf einem Kongreß der Land-
 wirte eine Rede halten. Als er von
 der Station wegfuhr, verfuhrte ihn
 eine Menschenmenge aus dem Auto-
 mobil zu zerren und die ihm
 Schimpfnamen wie „Deutschlands Lo-
 tengraber“, „Plathund“, „Mörder“
 und dergleichen zu. Es wurde Luden-
 dorff nicht gestattet, seine Rede zu
 halten.
 Aus Wien wird berichtet: In
 der französischen Kammer ist bei der
 Behandlung der Kredite Frankreichs
 für die österreichische Völkerbundsan-
 leihe mitgeteilt worden, daß die Kos-
 ten des in Österreich als Vertrauens-
 mann der Entente eingesetzten Gene-
 ralkommissars ziemlich 14,000
 Pfund Sterling betragen; das sind
 nach dem jetzigen Kurs rund 4 1/2
 Millionen Kronen jährlich. Diese
 Kosten sind von Österreich zu tragen.
 Wir erfahren hierzu, daß unter die-
 ser Ziffer nicht das Gehalt des Gene-
 ralkommissars, sondern die gesam-
 ten Kosten des Kommissariats zu
 verstehen sind, einschließlich aller Ge-
 hälter und Spesen.
 Die städtischen Angestellten
 Österreichs erklären in einer gemein-
 samen Kundgebung das heutige In-
 dexsystem für eine empfindliche Schä-
 digung der Angestellten, die noch durch
 die im Genfer Programm vorgefeh-
 enen Lohnabzüge verstärkt wird, und
 verlangen deshalb die Erstellung der
 Bezüge in Goldkronen und eine
 schrittweise Annäherung der Löhne
 an die Friedensparität.
 Durch einige Änderungen der
 Feuerbestattungsordnung im Sinne
 der von christlichsozialer Seite ge-
 äußerten Bedenken scheinen nunmehr
 die letzten Hindernisse aus dem Wege
 geräumt, die der alsbaldigen Inbe-
 triebsetzung des Wiener Krematori-
 ums entgegenstanden. Die wesentli-
 che Änderung betrifft das ausnahms-
 lose Verbot der Ausfuhrung der
 Aschentafel an die Hinterbliebenen.
 Die Angestellten des Tele-
 phon- und Telegraphendienstes ha-
 ben die im Zusammenhang mit dem
 Personalabbau erlassene neue Dienst-
 einteilung geweds Erprobung vorläufi-
 g bis Mitte Januar anzuerkennen
 erklärt. Damit ist zunächst die schon
 gemeldete Streikgefahr beseitigt. Es
 handelt sich bei der neuen Dienst-
 einteilung im wesentlichen um die Ausbe-
 nung der Arbeitszeit bis auf 7 und 8
 Stunden täglich und um Intensivier-
 ung der Arbeitsleistung, um die durch
 die Personalverminderung geschaffenen
 Lücken auszufüllen.
 Aus Wien wird geschrieben:
 Die Herren des Landes sind die Ag-
 rarien und die Eisenbahner, von de-
 nen nach einer neuen Statistik 19
 auf jeden Kilometer kommen. Man
 ist schwarz oder rot, viele sind beides.
 Allenthalben merkt man die Meritale
 Reaktion. Die Preise sind teils stehen
 geblieben teils gesunken. So bei
 den Kartoffeln, die um 2000 Kronen
 pro Hilo billiger geworden sind. Da-
 aber Gehälter und Löhne gestiegen
 sind, lebt der Wiener viel besser als
 vor einem Jahre und ist im allge-
 meinen zufrieden.
 Einem liebenswürdigen Zug
 behält der Wiener selbst im Kommu-
 nismus. Man hat die Namen der
 Strafen, die an alte Zeiten erinnern,
 nach bekannten Mustern umgetauft.
 Während man die neuen Namen ehrt,
 hat man die alten nicht ver-
 gessen. So hat man in der Kaiser-

Franz-Josef-Straße, die in Bebel-
 straße umgetauft ist, die neuen Schild-
 er angebracht, aber die alten hängen
 lassen. Die Bewohner dieser Ge-
 gend können sich also ausfinden, in
 welcher Straße sie wohnen wollen.
 Schwindler haben in München
 einen Bauern böse hereingelegt. Sie
 verkauften ihm eine Uhr aus gelbem
 Metall und mehrere vergoldete 10-
 Siller- und 5-Centimesstücke als
 echt Gold und nahmen ihm dafür
 200,000 Mark ab.
 Die 790 Tagwerk Mündener
 Gemeindejagd im Leitzachgebiet wurde
 um 130,000 Mark an den Fabrikanten
 Ruchti, der auch die Gemein-
 dejagd Berg am Raim um 270,000
 Mark gepachtet hat, vergeben. Das
 Mindestangebot für die Leitzacher
 Jagd betrug 25,000 Mark.
 NOTICE.
 Bids will be received by the
 County Judge up to February
 12th, 10 a. m.:
 For County Depository.
 For County and State School
 Funds.
 Carl Roeper,
 County Judge.
 16 4
 Scheier, Elmwood Road, 50c für
 15 Robert Linard, Neu-Braun-
 fels, P. O. Box 469.

PURINA FILLS THE BILL



Gerade jetzt ist die Zeit, wo ein jeder Farmer und Hühnerzüchter sich mit Küken bemüht.

PURINA BABY CHICK CHOW

sichert den besten Erfolg, die gesündesten und stärksten Küken zu ziehen, weil es gerade die richtigen Futterbestandteile dazu enthält.

Ebenfalls sind Farmer und Hühnerzüchter bemüht, den größten Vorteil aus ihren Hühnern zu schlagen. Dies meint also ein Futter, welches folgendes bezweckt: gesunde, starke Hühner und viel Eier — und dieses Futter ist

PURINA CHICKEN CHOWDER

und

PURINA HEN CHOW

Die Nahrungs- und Legbestandteile sind bei diesen richtig eingeteilt, und wenn nach Vorschrift gefüttert, garantiert solche Fütterung für mehr Eier, als irgend ein anderes Futter. In Besonderheit ist

PURINA CHICKEN CHOWDER

um diese Jahreszeit das beste Futter. Und in Beziehung auf Kühe und Milch erzielt man denselben Erfolg mit

PURINA CALF CHOW

und

PURINA GOW CHOW

Wenn dieses mit dem anderen Futter gefüttert wird, meint es bessere und viel mehr Milch.

Eiband & Fischer



Freitag und Samstag, 16. und 17. Februar

haben wir wieder einen Repräsentanten der Firma Edward C. Straus von Chicago hier, um Vestellungen entgegenzunehmen für nach Maß geschneiderte Herren-Frühjahrsanzüge.

Er bringt eine Auswahl der feinsten Wolstoffe mit in großen Stücken für bequeme Befestigung. Preise diese Saison rangieren von \$23.50 bis \$50.00 für dreiteilige Anzüge, nach Maß gemacht. Hochklassige Schneiderarbeit garantiert.

Nächste Woche, Freitag und Samstag

Vestellungen können für sofortige oder spätere Ablieferung gemacht werden

Oscar Haas & Co.

Zwei Paar Hosen verdoppeln die Nützlichkeit eines Anzuges

Als Hausmittel gebraucht nur das beste

Puretest

Aspirin, 25c, 50c und 10c
 Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
 Gator - Cel, 15c, 30c, 50c, \$1.00
 Peroxide Hydrogen, 25c
 Bird Seed, 35c
 Cream of Tartar, 40c
 Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
 Mineral - Cel, \$1.00
 Rubbing Alcohol, \$1.00
 Witch Hazel, 75c

H. V. Schumann
 Regal Store

Notiz.

Die regelmäßige Versammlung der Comal Lodge No. 45, D. D. S. S., ist des schlechten Wetters wegen auf nächsten Sonntag, den 11. Februar verschoben worden.

Zu verkaufen

Ackergerätschaften, ein Pferd und ein Gef. Nachzutragen 817 Wühlentrage, Neu-Braunfels, tx.

Notiz.

Die regelmäßige Versammlung der Teutonia Lodge No. 21 D. D. S. S., ist des Schneewetters wegen auf nächsten Sonntag, den 11. Februar, 1/22 Uhr nachmittags verschoben worden. Um zeitiges Erscheinen wird gebeten, damit dieselbe vor der Farmervereins-Versammlung stattfinden kann.
 Chr. Herr, Sekretär.

Scheier

von Single Comb Brown Leghorns, ein Setting für \$1.50.
 20 4 Frau Emilie Starbach, Telephone 836712 Route 5.

Verlangt.

Wierzig Mann mit Wagen, um Eberholz zu haben und nach Montell Spitch zu fahren. Vier bis zehn Meilen. Guter Wald. Man wende sich an J. H. Jackson, Montell, Texas. Hall Bros. Cedar Co. 20 5



Emma Lee Felder
 Heilerin durch Gottes Allmacht

Anfangend den 13. Februar ist Frau Felder nur fünf Tage die Woche in Neu-Braunfels, Texas, nämlich Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag, von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags; auch Donnerstag abends von 7 bis 9 Uhr. Alle Krankheiten werden in „Jesus Namen“ geheilt. Adresse, 401 River Avenue in Comalstadt; erste Straße links, wenn man über die Brücke fährt zur Comalstadt. Alle, welche glauben, daß Jesus Christus sie durch mich heilen kann, sind eingeladen.

Zeugnis.

Cibola Texas, 8. Februar 1922.
 Hiermit mache ich bekannt, daß ich über 40 Jahre an Asthma gelitten habe und auch schwer gehört habe. Durch Frau Felders Hilfe bin ich in Jesus Namen vollständig geheilt worden, und ich spreche hiermit meinen herzlichsten Dank aus zu Gott und Frau Felder.
 (ges.) Willey Hoeder, Route 1, Box 4.

Große Bargains zu verkaufen oder verhandeln

160 Aker schweres Schwarzland, alles urbar, nahe Neu-Braunfels an der Post Road, zwei Sets Improvements, zwei Brunnen, zwei Windmühlen, Wasserleitungen. Würde kleine Farm bei Selma im Handel nehmen.

Eine 150 Aker-Farm nahe San Antonio, alles urbar, großer Bargain.

75 Aker bei Braden, alles urbar, gutes Wasser, gute Improvements, Preis recht.

Saben auch zweistöckiges Backsteingebäude in San Antonio; in zehn Minuten kann man von der Alamo Plaza zu Fuß hingehen. Preis \$10,000, und es ist das Geld wert. Würde sogar gegen Farm verhandeln. Bitten mitzuteilen, was sie haben.

Gute Car auf gute Rots oder Heim zu verhandeln. Würden Unterschied herausbezahlen.

100 Aker Dairy Farm, improved, an gepflasterter Road, alles urbar, mit 75 allerbesten Jersey-Kühen. Preis recht.

2,662 Aker Ranch, 65 Aker jetzt in Kultur, noch 500 können urbar gemacht werden. Erstklassiges Ranch-Haus, sowie auch erstklassige Nebengebäude, Vieh-Pennen und Scheunen. Reichlich gutes Wasser. Dieses ist die alte Wecke-Ranch, liegt neben Classens Ranch, 18 Meilen nördlich von San Antonio, an erstklassiger Road. Würde auch zerteilen.

Wir haben auch eine neue Addition nahe bei der Blue Bonnet Gingham Mill eröffnet; sie heißt „Muehler Addition“. Kaufen Sie ein Lot jetzt, während es noch billig ist; später, wenn die Mühle im Gang ist, können Sie den doppelten Preis dafür bekommen. Verschonen Sie daher nicht, sofort bei uns vorzusprechen.

Man sehe, oder telephoniere oder schreibe an

Pfeil & Kohlenberg

sofort und verhehle diese vorteilhaften Bargains im Kauf oder Handel auf keinen Fall. Adresse: Box 666, Neu-Braunfels Texas. Telephone: Office 480, Wohnung 187 oder 556.

City Vegetable Market
 Neben dem Opernhaus

E. Nahe, Eigentümer
 Telephone 137

Pflanzkartoffeln, „froist proof“ Kohlpflanzen, Zwiebelpflanzen, irgend eine Quantität; sowie auch ein vollständiger Vorrat von Gartenamericien — die Sorte, die wir pflanzen.

Lokales.

‡ Middling Baumwolle in Dallas, Houston und Galveston, 27.80 bis 28.85; good ordinary 25.55 bis 27.05, middling fair 29.05 bis 29.34.

‡ Das angekündigte Konzert der „Mozart Society“ wurde des Wetters wegen verschoben.

‡ Der „Echo“ trifft Vorbereitungen für ein schönes Konzert; siehe Anzeige.

‡ Dem „Childs Welfare Club“ ist es gelungen den „University Music Club“ für den 17. Februar zu engagieren.

‡ Versammlung des „Civic Improvement Club“ Freitag, 16. Februar, 4. p. m. im Courthouse.

‡ In San Antonio ist ein Bruder des Herrn Herrn. Hummel gestorben. Der Verstorbene war Weltkriegsveteran und litt an der Wirkung von Giftgasen.

‡ Ein richtiges Ständchen Winter, direkt aus besserer Bezugsquelle im Norden, traf Samstag Nacht hier ein und veränderte das Landschaftsbild dermaßen, daß die Palmen am Sonntag Morgen hübsch vergilbt die Blätter hangen ließen. Poinsettien und Scharlachsalvian, die im Freien in voller Blüte standen, kühlten sich unter der weißen Schneedecke sichtbar

unbehaglich. Goldene Orangen und weißer Schnee sahen auf denselben Bäumen. Wer am Montag nicht aufpaßte, konnte sich auch mal hinsetzen, wo kein Stuhl stand. Die Temperatur fiel am Dienstag Morgen bis auf 22 Grad Fahrenheit über Null — acht Grad unter den Gefrierpunkt.

Erfreulich ist es, daß im Gebirge, wo es neulich nicht regnete, die Schneedecke ungefähr fünf Zoll dick war. Beim Schmelzen zieht fast jeder Tropfen in die Erde. Auch als Ungeziefervertilger dürfte der Schnee sich nützlich erwiesen haben.

‡ Herr Julius Biesele brachte der „Neu-Braunfels Zeitung“ \$2.00 zur Weiterbeförderung für die notleidenden Deutschen.

‡ Wegen des kalten Wetters wurde die Versammlung des „Childs Welfare Club“ auf Montag, den 12. Februar verschoben — wie immer 1 Uhr nachmittags im Schulhause.

‡ Obgleich „Hazel, die Mumie“ — eine moralische Schaustellung für wissenschaftliche Zwecke, die bunten Lampen und sonstigen Attraktionen einer reisenden Karnevals-gesellschaft ohne Unterlaß ihre Anziehungskraft ausübten, war die Abendunterhaltung im Schulauditorium am Freitag Abend doch gut besucht. Sie war vom Childs Welfare Club arrangiert; Cornelius Drossel präsidierte

und Mitglieder der Hochschulklassen führten ein gediegenes Programm auf. Dr. Oscar N. Ulrich, Leiter der Pädagogischen Abteilung der Southwestern-Universität in Georgetown, wurde von Frau C. C. S. Nag vorgestellt und hielt einen lehrreichen, interessanten Vortrag über Erziehungsprobleme.

‡ Aus Portland, Oregon, erfahren wir, daß die Zeit für die „Chautauqua“ in Neu-Braunfels auf die Tage vom 12. bis 18. April festgesetzt worden ist. Das Programm wird wieder außerordentlich interessant sein.

‡ Die hiesige deutsch-protestantische Kirche hat zu ihren drei prächtigen Kunstfenstern durch gütige Stiftung ein viertes, nicht minder schönes erhalten, auf dem durch eine schön ausgeführte Figur in tief sinniger Weise der „Glaube“ symbolisch dargestellt ist. Die Weihe dieses Fensters wird am nächsten Sonntag im Morgengottesdienst, beginnend 1/2 11 Uhr, stattfinden. Außer dem Kirchenchor wird auch Frau Anita Grabenhorst durch den Vortrag eines Solos zur Erhöhung der Feier beitragen. Jedermann herzlich willkommen.

‡ Die Kontrakte für den Bau der Guadalupe-Brücke bei Efers Crofting, sowie für den Bau von „Dipping Vats“, wofür die Commissioners Court Angebote einforderte, erhielt Herr Louis Staats. Brücke und „Vats“ werden aus „Concrete“ gebaut.

‡ Seit Montag ist das Distriktgericht in Sitzung.

‡ Die Leiche bei der Fischjudikation sind fertig für das Wasser; am Montag sollte mit dem Pumpen begonnen werden.

‡ Laut Bericht des „State Highway Department“ waren zu Anfang dieses Jahres 1742 Automobile in Comal County registriert.

‡ Die „Chamber of Commerce“ hat ein Hotel-Comite ernannt, welches sich eifrig bemüht, Interesse für den Bau eines Hotels zu erwecken.

‡ Samstag früh, als das Winterwetter eben begonnen hatte, fuhr Herr Fred Lausch mit seinen Söhnen Arno und Hellmuth im Automobil nach San Diego, um seinen dort auf einer kleinen Ranch wohnenden Sohn Rudolf zu besuchen, dessen Gesundheitszustand als verschlechtert berichtet worden war. Lieutenant Rudolf Lausch wurde während des Krieges an der Front in Frankreich von Giftgasen überwältigt und leidet an den Folgen. Anstatt beim Südwärtsfahren eine wärmere Temperatur zu treffen, wurde es stündlich kälter und nasser, und die Landstraßen, wo sie nicht „aridated“ waren, wurden fast unpassierbar. Am Sonntag war auch die Gegend bei San Diego mit Glatteis bedeckt, doch war dort nur sehr wenig Schnee gefallen. Auf dem Rückwege ließ Herr Lausch seine Söhne mit dem Auto bei Alice zurück, da durch die aufgeweichten Straßen, landwege nicht mehr durchkommen war, und fuhr von dort 1.4 Dienstag mit der Eisenbahn nach Hause. Noch am Dienstag Morgen war dort unten die Landschaft mit funkelndem Glatteis bedeckt.

‡ „Salzer“ Pflanzkartoffeln zu haben bei E. S. Pfeuffer Co.

‡ Ein- und Zwei-Reihen-Pflanzger bei Faust & Co.

‡ Wir kaufen Ihre Produkte, Schmalz und Speck, stets zum höchsten Preis. Gruene Bros.

‡ Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co.

‡ „Salzer“ Pflanzkartoffeln zu haben bei E. S. Pfeuffer Co.

‡ Wir bezahlen den besten Preis für Euer Schmalz und Euren Speck. Gruene Bros.

‡ Lawm Mowers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgeblasen, auch an Babywagen, bei J. Schwandt.

‡ Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schuhe reparieren zu lassen. Schicken Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie Ihnen zwei Tage zurück. J. W. Weishaar, Neu-Braunfels, Texas.

‡ „Salzer“ Pflanzkartoffeln sind die besten; man spreche vor bei E. S. Pfeuffer Co.

**Neue Stetson Hüte
für das Frühjahr**

**Besorgen Sie Ihren Neuen Stetson Hut für das Frühjahr beizeiten.
Die Auswahl ist vollständig und sehr schön.**

Jacob Schmidt & Son
Das Heim von Hart Schaffner & Mary Kleidung
Neu-Braunfels, Texas



**Extra-Spezielles in Möbel-
Werten für Februar**

Wir haben mehrere einzelne Möbel- und Einrichtungsstücke, die wir unter dem Kostenpreise ausverkaufen, und wir offerieren unseren Freunden diese Gelegenheit zu einer beträchtlichen Geldersparnis.

Ein weißemaltes Hotel Stitchen Cabinet, 1922 Modell, \$72.50 wert \$45.00

Zwei Landauf Cabinets, 50 Pfund - Mehlbehälter mit Sieb, Zuckerbehälter, Aluminium Tischplatte, Vorhang - Tür, \$60.00 wert \$40.00

Eine aus vier Stücken bestehende gepolsterte „Dormy Reed Suite“ für das Wohnzimmer, sechs Fuß langes Settee und Tisch, Armstuhl und Schaukelstuhl (Suite jetzt im Schaufenster). Regulärer Wert \$185.00 geht jetzt für \$125.00

Verschiedene andere Artikel, zu zahlreich um hier erwähnt zu werden. Große Auswahl Quality Furniture, Kollborhänge, Linoleum, Tapeten, Farben und Lack (Varnishes).

J. Jahn
Quality Furniture Store

B.E. Yoelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.

**Kodaks and Films
Waterman Füllfedern**

Telephon 14 und 321

Farmer, wacht auf!

„Farm Bureau“ ist das einzige Mittel, die Farmer zu ihrer wünschenswerten Stellung zu bringen. Laßt Euch die Erfolge der letzten Jahre erklären bei dem

COMAL COUNTY FARM BUREAU

Schmerz

Schmerz ist ein Symptom. Er ist nicht selbst eine Krankheit. Er ist der Wächter der Natur und zeigt an, daß ein krankhafter, ein abnormer Zustand besteht, der, wenn nicht beseitigt, manchmal ein ernstes Leiden verursachen kann.

Die Naturpathologische Methode der Schmerzbehandlung besteht in der Beseitigung der Ursache, worauf der Schmerz aufhört. Ursachen können sein zurückgehaltene Körpergifte, Verschiebung von Organen oder Knochen, oder Subluxationen der Rückenwirbel. Der Doktor der Naturpathologie ist durch seine Schulung vorbereitet, gerade die richtige Methode anzuwenden, um den Schmerz zu beseitigen.

R. C. Reynolds, M. D., D. P.
Doktor der Naturpathologie
Konsultation frei. Lady Attendant.
Office und Wohnung: Comal Hotel.
Stunden: 9:30 bis 12 und 1 bis 4.

‡ Nähmaschinen, Eggen, Rechen, Wagen, Pflanzger, Cultivators, Windmühlen, Gasoline und Del Engines, bei Faust & Co.

‡ Zu verkaufen. Wohnhaus mit 6 Zimmern, 3 Block vom Schulgebäude, Preis mäßig; ein Drittel Anzahlung, Rest auf lange Zeit. Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

‡ Cafe Reit - Pflanzger Cafe Cultivators bei Faust & Co.

‡ Schneiderwerkstatt ersten Ranges. Große Auswahl von feinem Tuch, Kleiderreinen und Pressen mit der modernsten Dampfmaschine. Reparieren und Färben bei mäßigen Preisen. Die Sachen werden abgeholt und wieder pünktlich abgeliefert. Phone 60. C. S. Krueger & Son 19 3 San Antonio St.

‡ „Salzer“ Pflanzkartoffeln zu haben bei E. S. Pfeuffer Co.

‡ Bringt Eure Produkte nach Gruene Bros. und erhaltet den besten Marktpreis.

‡ Schuhe repariert, während Ihr wartet, bei J. W. Weishaar, Südwest - Ecke, Plaza.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co.

‡ „Salzer“ Pflanzkartoffeln sind die besten; man spreche vor bei E. S. Pfeuffer Co.

‡ Notiz. Dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das unter dem Namen **COMAL MARBLE WORKS** bekannte Grabsteingeschäft meines verstorbenen Vaters Herrn Adolph Ginnmann in derselben Weise weiterführen werde. Die Leute eripieren mir die Agenten-Prozente. Grabssteine gereinigt unter Garantie. Frau Adolph Ginnmann.

‡ Der J. J. Case Cell Drop Reit-Pflanzger spart Samen. Bei Faust & Co.

‡ „Salzer“ Pflanzkartoffeln sind die besten; man spreche vor bei E. S. Pfeuffer Co.

‡ Vorzügliches Johnson Grass-Heu in Ballen bei Gruene Bros.

‡ Underwood Schreibmaschinen \$3 Anzahlung. Echtes Standard Underwood Typewriter, in der Fabrik umgebaut, wie neu. Leicht monatliche Abzahlung. Fünfjährige „Geld zurück“-Garantie. Zehn Tage zur Probe frei. Man schreibe, oder spreche vor bei Oscar Haas & Co.

‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

‡ Gruene Bros. handeln mit allem, von einer Rattenhaut bis zu einer Ranch.

‡ Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden und Anpassung von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 17. Februar im Prinz Solms Hotel sein.

Ein großer Schritt

wird unternommen im Fortschritt der Stadt Neu-Braunfels. Ein Schritt, ohne den Neu-Braunfels das Wachstum und die Größe, zu denen es berichtigt ist und die seine Gründer im Auge hatten, nicht erlangen kann.

Die wertvollen natürlichen Vorzüge, mit denen Neu-Braunfels ausgestattet ist, — angenehmes, gesundes Klima, der schöne Landauf, die Hülle reinen Wassers, wirkliche Berge — sind alle durch den Mangel eines modernen Hotels dem Bereich der Außenwelt entrückt.

Durch Beseitigung dieses Mangels würde Neu-Braunfels in den Vordergrund der Gruppe von Städten gebracht werden, die sich eine Quelle großer Einkünfte zunutze machen — den Touristenverkehr.

Der Tourist ist in mehr als einer Hinsicht wünschenswert; er hilft das Hotel unterhalten, in dem er wohnt, er kauft in den hiesigen Geschäften, er sagt anderen Touristen von den Vorzügen und Bequemlichkeiten, die er hier findet. Von ihm hängt in großem Maße der künftige Erfolg des Ortes ab, den er besucht. Den ersten und dauerndsten Eindruck erhält er von dem Hotel. Ist es gut, so ist dieser Eindruck gut; ist es nicht gut, so ist der Eindruck und das, was der Tourist von seinem Aufenthalt erzählt, nicht gut.

Aber nicht alle, welche Neu-Braunfels besuchen, ziehen nach kurzem Aufenthalt weiter. Ein sehr bestimmter Prozentsatz, angezogen durch sichtliche Vorzüge über andere Städte seiner Größe und ermutigt durch seine augenscheinliche Prosperität, wird bleiben. Die Bleibenden werden Heime bauen, Neu-Braunfels' Arbeitskraft dazu verwenden und ihr Geld in gut-establierten Neu-Braunfels' Unternehmungen anlegen.

Laßt uns daher künftig Touristen hierherbringen, indem wir Vorzüge treffen für ein bequemes, anziehendes Hotel.

Zeichnen Sie jetzt durch die Chamber of Commerce Hotel Comiteen für Ihre Anteilnahme.

Kaufen Sie nicht zu wenig

Curt Cinnarz
Händler in
**Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Eisenerwaren, Blechwaren u. s. w.**
Der höchste Marktpreis wird für Butter
und Eier bezahlt.

Chris Herry
Staple & fancy Groceries

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Farmprodukte.
Prompte und höfliche Bedienung.
Freie Ablieferung aller Waren in der Stadt.
Telephon No. 509
812 San Antonio St.

Es dauerte geraume Zeit, bis Gerard sich von seinem Schrecken über das Gesehene soweit erholt hatte, um darüber nachdenken zu können. Eine eigentliche Gewißheit, daß sich Nora als Gefangene in den Händen der Polizei befand, hatte er ja nicht; es schien auch kaum glaubhaft, daß dieses energische, zielbewußte Mädchen blindlings ihrem Schicksal in die Arme laufen würde; dennoch konnte er sich seiner Befürchtungen nicht erwehren. Was ihn fützig machte, war ihr völlig verändertes Äußere. Als er sich vor dem Cafe von ihr trennte, hatte sie einen Hut mit blauen Bandstreifen getragen, jetzt aber trug sie eine kleine Toque sowie einen dichten Automobilschleier. Statt des hellblauen Wattegewandes umhüllte sie ein schwarzer Mantel mit weiten Ärmeln, an dessen unterem Rande noch die Preisetikette befestigt war, ein Zeichen, daß dieses Kleidungsstück erst ganz kürzlich gekauft sein mußte. Dieser Umstand allein genügte, Gerard völlig zu verwirren. „Hatte sie“, so fragte er sich, „einem unwillkürlichen Drange folgend, die Gelegenheit benutzt, anstatt von dem Cafe aus nach Hause zu fahren, sich abermals in einen Laden zu begeben und sich auf unrechtmäßige Weise den Mantel anzueignen, wobei sie dann ertappt wurde?“

Nach grübelte er darüber nach, als eine Anzahl Personen das Polizeigebäude verließ. Gerard erkannte unter ihnen zwei Angestellte des Warenhauses und den schwarzhaarigen Herrn. Auch eine ältere Frau war dabei, die zu seiner höchstunbeliebten, den Hut sowie den Mantel trug, den er kurz vorher an Nora gesehen hatte. Die kleine Gesellschaft zerstreute sich nach allen Seiten und nun erschien der Mann, dem Gerard bereits begegnet war, ohne seine Hüte unterscheiden zu können.

Auch jetzt begab sich der Fremde mit abgewandtem Gesicht zu einem in der Nähe haltenden Wagen, dessen Schlag er öffnete.

Gleich darauf trat Nora aus dem Hause — allein und in ihrer früheren hellblauen Toilette. Sie bestieg den Wagen, unterhielt sich aber noch eine Weile mit dem jungen Manne.

Es schien also, daß sie frei und unbehelligt geblieben war, obgleich sie den neuen Hut und Mantel hatte zurückgeben müssen.

Unsonst zerbrach sich Gerard den Kopf, wie diese widersprechenden Tatsachen zusammenhängen. Noch weniger begriff er, in welchem Verhältnis Nora zu dem jungen Manne stand, gegen den sich bereits die Eifersucht in ihm regte. War es ein Freund, der für sie Bürgschaft geleistet hatte?

In seinem Beobachtungsseifer trat

Gerard unwillkürlich näher. Sofort verließ der Geheimnisvolle seinen Platz am Wagenschlag und kehrte ins Haus zurück, während Nora, die den jungen Advokaten ebenfalls bemerkt hatte, diesen zu sich heranwinkte.

„Haben Sie den Spion gespielt?“ fragte sie in zornigem Ton.

„Und wenn ich es getan hätte, was läge daran?“ gab er unerschrocken zurück.

„Sie haben kein Recht dazu!“ grollte sie. „Habe ich nicht Sorgen und Schwierigkeit genug in meinem Beruf? Müssen Sie mich auch noch hegen und verfolgen? Warum tun Sie das?“

„Hier ist nicht der rechte Ort für Erklärungen.“ Lehnte er kühl ab.

Sie schien das einzusehen, denn nach sekundenlanger Ueberlegung forderte sie ihn auf, sie bis zur Sloanestrasse zu begleiten.

Sobald sich der Wagen in Bewegung gesetzt hatte, wandte sie sich mit zornsprühenden Augen zu Gerard: „Was führen Sie eigentlich im Schilde? Sind Sie mir vom Cafe her nachgegangen?“

„Nein. Der Stellner gab mir Ihren Mantel den Sie vergessen hatten. Ich fuhr damit zu Lady Jennings, um Ihnen Ihr Eigentum zurückzustellen; als ich jedoch hörte, Sie seien noch nicht zurückgekehrt, ging ich wieder fort.“

„Wohin?“

„Ich schlug den Weg zu diesem Polizeirevier ein.“

„Weshalb?“

„Weil es mich interessierte, Näheres über den Diebstahl im Warenhaus zu erfahren.“

„Nun und?“ fragte sie schroff.

„Ich sah Sie kommen,“ lautete die zögernde Antwort. „Sie, sowie die anderen. Es war mir schrecklich. Vielleicht werden Sie sagen, die Sache ginge mich nichts an, werden mich für einen neugierigen Menschen halten — trotzdem vermag ich nicht, gleichgültig zu bleiben. Weshalb spiegelten Sie mir vor, Sie führen nach Hause, während Sie sich in Wirklichkeit hierher begaben? Und wer ist der Mann, der Ihnen im Cafe heimlich Zeichen machte, der auch jetzt wieder mit Ihnen sprach?“

„Mit welchem Recht stellen Sie mir solche Fragen?“ gab sie hochfahrend zurück. „Ich brauche Ihnen doch keine Rechenschaft abzulegen, wohin ich gehe? Sie haben mich das Polizeigebäude betreten und es auch wieder verlassen. Habe ich nicht Ihnen zu melden, wenn ich merke, daß ich befohlen worden bin?“

„Natürlich nicht!“ stotterte Gerard verlegen — diese Darstellung hatte er nicht erwartet. „Aber weshalb hatten Sie Ihre Kleidung gewechselt?“ fragte er hartnäckig weiter.

„Das brauche ich Ihnen nicht zu erklären,“ kam es ungeduldig über ihre Lippen, „dennoch will ich es tun. Es geschah, weil ich nicht erkannt werden wollte. Wie können Sie nur einen so abscheulichen Verdacht gegen

mich hegen, nachdem Sie gesehen, daß ich unbehelligt bei der Polizei ein- und ausging?“

„Ich habe ja gar nichts von Verdacht gesprochen,“ verteidigte sich Gerard. „Meine Worte entspringen lediglich dem Interesse, das ich Ihnen entgegenbringe, und aus diesem Grund möchte ich Ihnen auch eine Mitteilung machen, die vielleicht von Wichtigkeit für Sie sein dürfte.“

Er hielt einen Augenblick inne, da sie aber schwieg und sich wie erschöpft zurücklehnte, fuhr er fort: „Ich traf Ihre Schwester bei Lady Jennings und hörte von ihr, daß ein Herr sie gestern in Richmond aufsuchte.“

Noras bisherige milde Haltung wich plötzlich einem aufmerksamen Lauschen.

„Dieser Herr,“ erzählte Gerard weiter, „gab sich für einen alten Freund Ihres Vaters aus, stellte eine Menge Fragen in bezug auf Sie, weigerte sich jedoch, seinen Namen zu nennen. Er war ein mittelgroßer Mann mit weißem Schnurrbart.“

Nora blieb vollkommen unbewegt. Wahrscheinlich ist es ein Bekannter unserer Familie, der mich überraschen will. Ich sehe nichts Auffallendes darin.“

Gerard schwieg, sein scharfes Ohr hatte aber doch aus ihrer Stimme herausgehört, daß seine Mitteilung sie beunruhigte.

Nach einer Pause wandte sie sich ganz unvermittelt mit der Frage zu ihm: „Sie geben vor, mich zu bewundern?“

„Ich gebe das nicht nur vor,“ erwiderte er offen, „ich tue es auch in Wirklichkeit.“

„Und weshalb bewundern Sie mich?“ fragte sie ironisch. „Weil Sie mich für eine sehr gewandte Hochstaplerin halten!“

„Nein, nein!“ wehrte Gerard energisch ab. „Das habe ich nie von Ihnen gedacht.“

„Nun, einerlei, was Sie denken! Ich möchte Sie jedenfalls bitten, mir das Versprechen zu geben, mich nicht mehr zu verfolgen und mir zu glauben, wenn ich Ihnen versichere, daß ich für mich selbst einstehen kann und triftige Gründe für mein Verhalten habe. Ferner bitte ich Sie, mit niemandem über mich zu reden, mich völlig unbeachtet zu lassen — mit anderen Worten unsere Bekanntschaft abzubrechen. Ich halte Sie für einen ehrenhaften Mann — Sie werden mir also meine Bitte nicht abhageln. Lassen Sie der Sache ihren Lauf — die Polizei kennt mich und wenn sie genügend Beweise gegen mich hat, wird sie mich schon zu greifen wissen.“

„Es ist mir so unmöglich, Sie für schuldig anzusehen,“ erklärte Gerard ungestimmt, „daß ich meinen eigenen Augen nicht glaube.“

„Sie geben mir aber Ihr Versprechen?“ drängte Nora.

„Nein!“ weigerte er sich entschieden.

„Sie wollen mich also weiter verfolgen?“ sagte sie mit unterdrückter Festigkeit. „Warum zeigen Sie mich nicht gleich als verdächtig bei der Polizei an? Doch Sie mich in solcher Weise ausspionieren und überwachen, ohne mir etwas nachweisen zu können, das ist geradezu unerträglich. Lassen Sie mich doch in Ruhe und erfüllen Sie meine Bitte.“

Gerard weigerte sich jedoch hartnäckig, und dieser Widerstand schien sie mehr aus der Fassung zu bringen als alles andere. Sie hatte jedenfalls gehofft, ihn durch ihre Entrüstung, ihren Zorn gefügig zu machen — seine beharrliche Ablehnung, ihren Wünschen nachzugeben, überraschte sie.

Inzwischen hatten sie das Ziel ihrer Fahrt erreicht. Anstatt aber rasch anzusteuern und mit kurzem Gruß ins Haus zu eilen, wie Gerard es erwartet hatte, blieb Nora noch einen Augenblick sitzen und richtete einen Blick auf ihn, der sein Blut in heiße Wallung brachte. Nur eine Sekunde Dauer, allein hinreichend, um ihn aus diesem Bild ihre wahren Gefühle erkennen zu lassen. Er las einen Ausdruck von Dankbarkeit und Befriedigung darin, der ihm deutlich sagte, daß sie trotz ihrer schroffen Ablehnung im Grunde doch von seiner Anhänglichkeit gerührt war. Bevor er sich aber dieser Wahrnehmung noch recht bewußt geworden, hatte sie ohne Abschiedsworte den Wagen verlassen

und sich ins Haus begeben.

Er wagte nicht, ihr zu folgen, sondern blieb, nachdem er den Klaffschieber fortgeschickt, auf der Straße stehen, den Blick auf die erleuchteten Fenster der Villa gerichtet. Und da sah er Noras Gestalt hinter den Vorhängen. Er mußte, daß sie ihn beobachtete und fragte sich, was sie wohl denken möchte.

Mit klopfenden Pulsen gedachte er ihres letzten Blickes, in dem sich ihm die Seele eines Weibes enthüllt hatte, das sowohl für seine Bewunderung wie für seine Liebe empfänglich war, und mit einem nie gekannten Bonnegesicht sagte er sich, daß ihre Gedanken sicher in freundlich vernehmender Weise bei ihm weilten.

So völlig er aber auch sein Herz an das schöne Mädchen verloren hatte, der nüchterne Verstand zwang ihn, sich immer wieder mit dem Geheimnis zu beschäftigen, das Nora so undurchdringlich umgab. Da es ihm aufs Äußerste widerstrebt, sie für unehelich zu halten, so kam er zu der Schlussfolgerung, sie müsse unter dem stärkeren Willen eines gewissenlosen Menschen stehen.

Unwillkürlich erinnerte er sich des jungen Mannes, den er in ihrer Gesellschaft gesehen. War derselbe das Haupt einer Diebesbande und hatte er Nora auf hinterlistige Art zum Werkzeug seiner ungesetzlichen Pläne gemacht?

Diese Vermutung erchien nicht unbegründet; dennoch mußte Gerard bezweifeln, daß ein notorischer Verbrecher in so sorgloser Weise mit der Polizei verkehren würde. Nein, der junge Mann war gewiß nur ein Spion der Bande, dem es gelang, die Behörde über seinen wahren Charakter zu täuschen. Wer aber war dann der eigentliche Anführer, der Unheilvolle, der ein so schönes, begabtes Mädchen wie Nora auf Abwege zu locken vermochte?

Diese Frage sollte sich ihm rascher beantworten, als er gehofft hatte.

Etwa acht Tage später war er einer Einladung Lady Jennings zum zweiten Frühstück gefolgt und stand nach aufgehobener Tafel neben Nora, die sich durchaus freundlich, wenn auch zurückhaltend mit ihm unterhielt, am Fenster.

Blösig bemerkte er einen militärisch aussehenden Herrn mit weißem Schnurrbart, der langsam am Hause vorbeischiessend und zu ihnen hinaufschaute. Gerard mußte. War das nicht der Mann, der Lillian in Richmond besucht und seinen Namen verschwiegen hatte? Das mußte Noras böser Geist sein, der sie so ungebührlich für seine Zwecke ausnützte. In dieser Annahme wurde Gerard noch bestärkt, als er sah, wie seine Gefährtin nicht nur einen scheuen, unruhigen Blick auf den Fremden warf, sondern sich auch, ihre Uhr hervorziehend, mit den Worten zu Lady Jennings wandte: „Ach, ich vergaß Ihnen zu sagen, daß ich um vier Uhr in die City bestellt bin. Es ist schon spät, ich muß mich eilen.“

Lady Jennings machte ein sehr verdrießliches Gesicht. „Wie kann man eine Verabredung vergessen?“ murmelte sie. „Das ist nun das zweite Mal in dieser Woche! Ich hatte gerade heute auf eine gemeinsame Ausfahrt gerechnet.“

„Es tut mir wirklich leid,“ erwiderte Nora in bedauerndem Ton. „Manchmal weiß ich nicht, wie ich Geschäft und Vergnügen miteinander vereinigen soll, aber natürlich, das Geschäft muß vorgehen.“

Damit entschuldigte sie, und Gerard fiel die Aufgabe zu, das erregte Gemüt der alten Dame zu besänftigen, was ihm auch durch die Versicherung gelang, Nora bei erster Gelegenheit größere Rücksichtnahme auf andere anzupfehlen.

Er verabschiedete sich nun ebenfalls und beeilte sich die Straße zu erreichen, um, wenn möglich, Zeuge der Begegnung zwischen Nora und dem weißhaarigen Herrn zu sein.

Nach kurzer Umschau hatte er die beiden entdekt, folgte ihnen zur Haltestelle der Untergrundbahn, löste sich ein Billett und näherte sich dem Paare so weit, als dies ohne Gefahr geschehen konnte. Wohl sah er, daß sie eifrig zusammen sprachen, allein trotz aller Mühe gelang es ihm nicht, ihr Gespräch zu erlauschen. Dennoch

wurde es ihm zur unumstößlichen Gewißheit, daß dieser Mann das junge Mädchen, das leise bebend, mit geklemmtem Haupt neben ihm stand, völlig in seiner Gewalt hatte. Er sprach leise, doch sehr eindringlich auf sie ein, und mit unterwürfiger Miene nahm sie seine Weisungen entgegen. Als der Zug einlief, und die Fahrgäste sich vorwärts drängten, gelangte Gerard den beiden so nahe, daß er deutlich Noras lebende Worte vernahm: „Werde ich nicht endlich freigegeben? Ich habe doch schon genug getan.“

Der Weißbärtige schüttelte energisch den Kopf, lästerte dem Mädchen etwas zu und begab sich in ein Rauchabteil, während Nora in einem Wagen erster Klasse stieg, wohin ihr Gerard folgte. Sie bemerkte ihn nicht, denn in die äußerste Ecke schlüpfend, verbarg sie ihr Gesicht hinter einem Brief, den sie scheinbar eifrig durchlas.

Gerards Herz schmolz vor Mitleid. Er mußte, daß sie sich unglücklich fühlte, daß sie eine schwere Fesseln trug, die sie nicht zu sprengen vermochte, so sehr sich ihr Stolz auch dagegen sträubte, die willenlose Sklavin eines Verbrechers zu sein. Welcher Art die Herrschaft war, unter der sie lebte, entzog sich natürlich seinem Wissen, nur soviel ließ sich erraten, daß das junge Mädchen den größ-

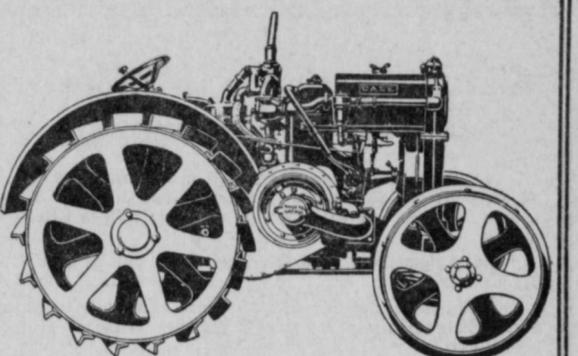
ten Widerwillen gegen die ihr aufgedrungenen Weisungen zu empfinden schien.

Einer plötzlichen Eingebung gehorchend, verließ Gerard seinen Platz und fragte, sich Nora gegenüberwendend, mit teilnehmender Stimme: „Was fehlt Ihnen, Fräulein Davison? Wollen Sie es mir nicht sagen?“

Sie fuhr erschrocken zurück, dann aber sagte sie sich rasch. „Sind Sie mir wieder nachgegangen, um mich aususpionieren?“ erwiderte sie in vorwurfsvollem, aber mildem Tone: „Ich sehe nicht mehr die Kraft zu besitzen, sich zu entrüsten. Aus welchem Grunde verfolgen Sie mich?“ (Fortsetzung folgt.)

Wie ein Soldat Anfälle zurückwies

„Zwei Jahre lang waren meine Kräfte schwächer,“ erzählte er, „der Doktor mußte bei mehreren solchen Anfällen Morphin einbringen. Seit ich vier Pflochen Warrs Wundervolles Mittel genommen, bin ich wieder ganz wohl; ich diene jetzt bei der Artillerie; die Regierungsurzte haben mich vollständig gesund befunden.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarbhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Wds.



Ich habe die Agentur für die
J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY
 Tractors, Dreischmaschinen, Heupressen
 Auch Road Graders
WESLEY ROSENBERG
 Bracken — — — — — Texas



The Blue Bell reminds you they're waiting to hear your voice.

This Sign Means You're Near Home

When you see the sign of the Blue Bell, remember, you're near home. The actual distance—over rivers, mountains and deserts—may be miles or hundreds of miles; but the Blue Bell means a telephone—a cheerful corps of Long Distance operators—at your service, ready to transport your voice—*you*.

How You May Send Your Voice Home

Station to Station Calls are one-fourth the day rate (minimum 25c).
 —This service is quicker and costs less. Use it if you will talk to anyone who answers the telephone at the number you call. Evening Station to Station Calls (8:30 p. m. to midnight) are half the day rate (minimum 25c). Night Station to Station Calls (midnight to 4:30 a. m.)

Person to Person Calls (calls to a particular person) cost about one-fourth more than Station to Station day service.
 Be sure to tell the Long Distance operator which class of call you wish to place.

Ask the operator for sample rates to any points in which you are interested.

SOUTHWESTERN BELL TELEPHONE CO.
 Your Voice is You—Put Them by Telephone

“Lots for Your Money Brands”
 Should Not Tempt You—Use
CALUMET
 The Economy BAKING POWDER

That's What Millions of Housewives Do

—They know that **Good Baking Powder** can't be sold for less—that “more for the money” means bake-day failures, waste of time and money—that Calumet means economy.

The sales of Calumet are over 150% greater than that of any other baking powder.

BEST BY TEST

THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER



Zustände in Deutschland.

Herr Dr. A. M. Kogebue in Moulton schickt der „Neu-Braunfels Zeitung“ einen soeben aus Deutschland erhaltenen Brief und wünscht daß wir das Schreiben veröffentlichen. Wir entsprechen hiermit dem Wunsche. Einen vorhergehenden Brief desselben jungen Mannes an Herrn Dr. Kogebue haben wir in einer früheren Nummer der „Neu-Braunfels Zeitung“ abgedruckt.

Stuttgart, den 12.1.23.

Sehr geehrter Herr Doktor!
Ihren in jeder Hinsicht liebenswürdigen Brief erhalten, es gibt doch noch Menschen, die Nächstenliebe besitzen, die sich von unserer großen Not ein Bild machen können. Ich muß Ihnen offen gestehen, ich habe vor Freude geweint, als ich Ihren Brief gelesen hatte; denn ich hätte nicht erwartet, daß Sie als ganz fremder Mensch meinen Brief überhaupt einer Antwort würdigen würden. Haben Sie vielen, vielen Dank! Also lieber Herr Doktor, wenn ich bis Ende März aus Deutschland nicht herauskomme, wird aus meiner letzten Hoffnung nichts. Denn wenn Sie die Zeitungen lesen, so werden Sie gefunden haben, daß der Gauner und Betrüger Poincare auch das Ruhrgebiet besetzt hat, was die schlimmsten Folgen für unsere Industrie haben wird. Mit einem Wort, Poincare hat sein Ziel erreicht. Wir geben dieses Frühjahr vollständig zu Grunde, das Ende ist ein Bürgerkrieg, Bruder gegen Bruder. Es fehlt an einer festen Regierung, (ich glaube dieses im vorigen Brief geschrieben zu haben), an Diplomaten. Der deutsche Michel kann mit der Faust sehr viel mehr ausrichten, als mit der Feder. Warum?? Weil er viel zu dumm und phlegmatisch ist.

Legen Sie 20 verschiedene Deutsche Zeitungen von sämtlichen Parteien und Ausgaben von ein und demselben Tage zusammen, so werden Sie auch 20 verschiedene Ansichten über einen Artikel, zum Beispiel über die Befreiung des Ruhrgebiets, finden. Das ist eben das Traurige, die Presse, das einzige Machtmittel der Regierung für das Volk und die Außenpolitik, ist sich nicht einig. Betrachten Sie dagegen England! Arbeiterparteien und Industrielle sitzen dauernd im Kampf. Aber sobald es heißt: Der äußere Feind greift an, dann sind sie sich vollständig einig; denn nämlich zuerst komme ich, dann nochmal ich und wenn ich nicht mehr da bin, dann macht was ihr wollt. Und dieses Zusammenhalten fehlt uns vollständig. Ich komme nochmals auf unsere traurigen Zustände zurück. Das Schlimmste ist der eigene Feind im

Lande, unsere Kapitalisten, Schieber etc.; die an der Marktentwertung durch künstliche Vorkaufschreibung dazu beitragen und an einer Stabilisierung der Mark nicht das geringste Interesse haben, denn mit dem Moment hört der wahnsinnige Wucher auf und die zu hunderten wie Pilze aus der Erde geschossenen Banken, Wuchergeschäfte, Cafes, Dielen, Cabarets und Weinstuben gehen demnach pleite. So ein großer Luxus wie er jetzt in Deutschland getrieben wird, ist überhaupt noch nicht da gewesen — Autos in feinsten Formen, raffiniertester Bequemlichkeit, Garderoben, die jeder sittlichen Hinsicht spotten, und Befehung der Cafes, Dielen, Bars, Cabarets, Theater und Freudenhäuser in Hülle und Fülle, wo jede Nacht Milliarden Papiermark verfliegen und verpielt werden — auf Kosten der Arbeiter. Der deutsche Michel schläft; wie immer. Er läßt sich durch die Masse von Fünzig- und Hundertmarktscheinen vollständig verblüffen, die er jede Woche erhält. Genau gerechnet kann der beste Facharbeiter für seinen Wochenverdienst nicht mehr als 4 Pfund Butter und 8 Stk. 2 Pfund-Brote kaufen, denn weiter reicht es nicht. Und die tansende Arbeitslose, was machen die? Betteln müssen sie.

Vor einigen Wochen war ich zur persönlichen Vorstellung betr. Annahme einer Stelle als Kaufmann in einer größeren Holzfirma nach Berlin gereist und verlief, wie ich vorausgesehen, resultatlos, das Gehalt zu wenig. Ich verdiene leider als Hilfsarbeiter oder vielmehr als Laufjunge bereits das Doppelte, was ich auch vorläufig weiter spielen muß. Ich habe aber nicht verkümmert, das Großstadtleben mir durch die Pupillen näher anzusehen. Von dem Schieberwesen brauche ich nichts mehr zu erwähnen. So war ich auch in dem vielgenannten Armenviertel hineingeraten.

Furchtbar trostlose Zustände. Benütigten fünfshundert Krüppel, Greise, Siechende, kranke Frauen und Kinder haben die Hand bettelnd nach mir ausgestreckt, aber leider konnte ich ihnen auch nicht helfen. Das schreiben unsere Pressen nicht, ich finde wenigstens nichts. Das sind die Anfangsfolgen von Poincares Gewaltpolitik. Das Schrecklichste kommt noch.

Sehr geehrter Herr Doktor, wie ich aus Ihrem Schreiben entnehmen muß, machen Sie sich eine ganz entgegengeetzte Vorstellung über meine Ansprüche, ich bin in den letzten zwei Jahren derartig gebemüht und müde gemacht worden, daß ich heute keine Arbeit scheue. Als gewöhnlicher Arbeiter, Kutcher, Chauffeur (ich mache noch einen Autofahrerfursus mit), Diener etc. würde ich drüben ein

ne Stelle annehmen; so lange bis ich Sprachen, Land u. Leute genau kenne u. dann würde ich mir selbst weiterhelfen.

Ich habe von verschiedenen Auswanderungsinstituten folgende Auskunft geholt:

1.) Reiseflojen:	102,50 Dollar	Jahrt
	10,00	Bijum
	25,00	Landungsgeld
	8,00	Kopfgeld
Summa	145,50	Dollar

So würde ich demnach 200,00 Dollar benötigen, die Sie im gegebenen Falle auf meinem Namen und Adresse der Wirt. Vereinsbank, Stuttgart (Hauptstelle) überweisen müßten.

2.) Benötige ich ein von Ihnen ausgefülltes Formular, notarißch beglaubigt, mit der Verpflichtung, daß Sie für mich haften und sorgen, damit ich dem amerif. Staate nicht zur Last falle. Ohne diese Bürgschaft bekomme ich keine Papiere. - - Das ist alles.

Eine direkte Stellenvermittlung ist unmöglich; das amerif. Arbeitergesetz verbietet es, wegen Lohnrückung. Ohne eine Bürgschaft werde ich nicht hinein gelassen. Sie haben meiner Ansicht nach kein großes Risiko. Die schmutzige Arbeit scheue ich nicht und so etwas findet sich immer. Uebrigens bin ich ferngeund und von kräftigen Körperbau und schwere Arbeit gewöhnt. - - Ferner würde ich meine goldene Uhr mit Kette und mein Fahrrad drüben verkaufen und würde somit einen Teil der Reiseflojen gleich decken.

Gleich vielen Dank für Ihr Vertrauen, welches Sie mir entgegenbrachten. - - Schreiben Sie mir bitte Ihre Ansicht darüber.

Hochachtungsvoll
Borrrath.
Adresse: Bruno Vorrath
(per Mr. Frau Haas)
Stuttgart (Wirt.)
Augustenstraße 92
Deutschland.

P. S. Senden Sie bitte nächsten Brief per Einschreiben, da sehr viele Briefe unterlagern werden, weil die Spitzbuben Geld vermulen.
Mh.

Das „Giddings Volksblatt“ vom 1. Februar druckt folgenden Brief aus Deutschland ab:
Wertes Volksblatt!

Am 3. Jan. 23 habe ich eine Zeitung erhalten. . . . Die Weihnachts-Feiertage waren trotz aller Feuerung schön und lustig. Es war nicht zu kalt. In jeder Dorfschenke war Tanzmusik, am 2. und 3. Feiertag rein gar nichts zu sagen, den die können ihre Produkte gut absetzen.

Je feurer es ist, desto besser. Wir bekommen jetzt 11,000 Mark die Woche dafür kann man sich aber nicht viel kaufen. Am Neujahrstage hatte ich im Vieskau etwas zu befragen. Es war Nachmittag 3 Uhr, wo ich hinkam. Dort wurde ein Kohlengruben-Arbeiter begraben, die Musikkapelle vom Vohdorf und alle Grubenarbeiter, sowie Steiger mit der Vereinsfahne, auch die Feuerwehr von Vieskau mit der Fahne in Reih und Glied begleiteten den Sarg bis zum Kirchhofe. Der Pastor von Schleife M. Handrick hielt die Leichen-Predigt. Der Verstorbene hieß W. Bröse, aus Vieskau; es sind viele in Texas, wohl auch etliche, die das Blatt lesen.
Posten 111 bei Schleife, d. 3. 1. '23
M. Santfäho.

Aus Oesterreich.

Die Villa des bekannten Sängers und Opernleiter Andreas Dypel in Wien wurde von Einbrechern heimlich betreten. Herr Dypel hält sich mit seiner Frau augenblicklich in Amerika auf.

Der Landbriestäger von Steg Franz Böheim ist auf dem Heimwege in Plesching in der Finsternis vom Wege abgeirrt, über die Böschung in den Donauarm hinabgeglürzt und ertrunken. Der Berufsglückte stand im 47. Lebensjahre und war ein Sohn des verstorbenen Reichsabgeordneten Josef Böheim in Pnz.

Dieser Tage vergnügten sich hinter der Ober-Mühlhölle des Brauers Josef Schiefer in Oberalm bei Salzburg dessen zwei Kinder mit Schlittensfahrten. Das Verhängnis wollte es, daß sie dabei in den Mühlbach stürzten, ohne daß jemand des Unglückes rechtzeitig gewahr geworden wäre. Die Leichen wurden beim Nieden des Kallenhauener Elektrizitätswerkes geborgen.

Der Bauer Josef Tragler in Burgstall, Gemeinde St. Peter in der Au, wollte einer franken Kuh einen Eßlöffel voll Schießpulver eingeben. Da es noch finster war, sollte ihm sein 13 Jahre alter Sohn Josef mit einem brennenden Holzspan leuchten. Als Tragler den Deckel der Kassetten öffnete und mit einem Löffel Pulver herausnehmen wollte, fiel ein Funke in das Pulver, das explodierte. Sowohl Tragler als auch sein Sohn, der durch den Luftdruck zu Boden geschleudert worden war, erlitten Brandwunden im Gesicht und am Kopfe. Acht Fenster Scheiben gingen in Trümmer.

Frauen überarbeiten sich.
Hausarbeit ist hart genug für Frauen. Jede Neu-Braunfelserin, welche Rücken- oder Kopfschmerz, Schwindel, Nieren- oder Blasenbeschwerden hat und zuweilen niedergeschlagen und nervös ist, sollte gern die Erfahrung dieser Neu-Braunfelslerin beachten: Frau William Halter, Torry und Murdochson Str., Neu-Braunfels, sagt: „Ich litt an Schmerzen im Rücken und in der Seite u. anderen Symptomen von Nierenbeschwerden von Zeit zu Zeit, bis ich Doan's Nierenpillen nahm. Ich flagte über meinen Rücken und man riet mir, Doan's Nierenpillen zu nehmen, die ich in Boelker & Son's Apotheke kaufte. Ich nahm sie nach Vorschrift und sie befreiten mich bald von dem Anfall. Wenn ich zuweilen jetzdem fühle, daß ich eine Nierenmedizin brauche, nehme ich Doan's und sie thun stets alles, was beansprucht wird.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doan's Nierenpillen, dieselben, die Frau Halter hatte. Foster - Wilburn Co., Buffalo, N. Y. Ado.

Der wichtige Kunde.
Sam kommt in ein Fischgeschäft und beginnt an den Fischen zu riechen.
„Mensch“, schreit ihn der Ladenbesitzer an, „warum riechen Sie an den Fischen? Glauben Sie vielleicht, die sind nicht frisch?“
Es entwickelt sich folgendes Gespräch:
„Ich habe nicht an den Fischen gerochen, ich habe nur mit ihnen gesprochen.“
„Was haben Sie denn zu ihnen gesagt?“
„Ich habe nur gefragt, was es Neues unten in der See gibt.“
„Und was haben die Fische geantwortet?“

„Sie wissen es nicht, sie sind schon zu lange auf dem Lande.“

Ihre Antwort.
„Das Kamel kann acht Tage arbeiten, ohne zu trinken.“ erzählt ein Mann seiner Frau.
„Das ist noch gar nichts.“ erwiderte ihn scharf flüsternd, die resolute

H O I I !
Alle, welche dem Nachlaß der verstorbenen Frau Lina Bindsel etwas schulden oder Forderungen gegen dieselbe Nachlaß haben, werden ersucht sich bei Fridolin Haug oder J. A. Fuchs, Neu - Braunfels, zu melden.
19 2

Anzeige
Die Cibolo Nursery offeriert ihren Kunden wieder eine volle Auswahl an Obstbäumen, Bekanbäumen, Rosen, Cedern und Ziersträuchern aller Art. Preise mäßig. Schreibt um freien Katalog. Adressiert:
Cibolo Nursery Co.,
Cibolo, Texas.
18 4

Zu verrenten
Store - Gebäude, passend für Store oder Garage; Größe 32 bei 75. Gegenüber der Postoffice an der Casselstraße.
Louis Henne Co.
19 4

Därme
Die besten, große (Selects). Frische Würst. Speck, Schinken, Rauchfleisch. Das beste frische Fleisch in der Stadt.
J. J. Schumann Meat Market
Wir haben das Beste.
Telephon 387.
19 4

Erkundigt Euch
bei S. B. Schumann, dem Apotheker, wie Ihr einen „Dr. LeBears Poulton School Course“ frei erhalten könnt.
17 4

John C. Ludwig
A. M., M. D.
Heilt Brüche ohne Operation
Office: Comal Apartments, zweiter Stock.
19 4

Zu verkaufen.
Zwei eingerichtete Farmen 4 Meilen südlich von Neu-Braunfels, eine enthaltend 114 Aker, die andere 27 Aker. Gute Gebäulichkeiten und reichlich Wasser; dicht bei der Schule und an der Post Road. Alwin Neumann, Neu - Braunfels R. 2. 19 4

NOTICE
is hereby given that any stock running at large on public road will be taken up and owner will be prosecuted to the full extent of the law.
By order of the Commissioners Court:
Carl Roeper,
County Judge.
18 3

Zu verkaufen.
Ein Lot 96 bei 192 Fuß, ein starkgebautes Holzgebäude 45 bei 40 Fuß, ein Store - Gebäude 30 bei 17 Fuß mit Fixtures, ein 5 Zimmer-Wohnhaus und eine Scheune. Alles für \$6000.00. Würde kleineres Property im Handel nehmen. Nachfragen bei H. C. Kochan, Neu - Braunfels. 19 4

Zu verkaufen
oder zu verrenten, Haus mit 4 Zimmern zwischen Comalstraße und Comal, 4 Lots. Näheres bei Joe Friesenhahn, R. 2, oder Chr. Jentzsch Neu - Braunfels. 19 3M

Frau Elisabeth Necker.
Gegrüßte Hebamme, Comalstadt. Zwei Blod von Schumann & Arnolds Store. Honorar \$10.00. 19 4

Zu verrenten.
oder verkaufen.
6 Zimmer-Wohnhaus, Ede Lee und Willow St., Neu-Braunfels. Bad, Toilet, elektrisches Licht, zwei große Lots, großer Stall. Emil Koehrig, Braden. 19 4

Zu verkaufen.
5 Zimmer-Haus, großes Lot, 9 Blod von San Antonio-Straße nahe Stadtzentrum; Preis \$1950.00. Bedingungen, wie sie passen. Man wende sich an
Ges. Pfeuffer Lumber Co.
19 4

Zu verkaufen
oder zu verhandeln, eine 5 Passenger Overland Touring Car in gutem Zustande, würde Ford Roadster im Handel nehmen.
51 11. Bruno Bettge.

Zu verkaufen.
Ein 5 Zimmer - Haus mit 2 Lots, Stallung und Nebengebäuden in der Comalstadt. Näheres bei Franz Krause, Comalstraße, Neu - Braunfels, Texas. 52 11

Frau: „Ich lenne sogar ein Kamel, das kann acht Tage trinken, ohne zu arbeiten!“

Gute Ansichten für Sie!



Erlauben Sie mir Ihnen zu sagen: wenn Sie entnütigt sind durch vergebliche Anwendung vieler Medicinen und Behandlungen aller Art, daß ein Weg geöffnet ist, so daß Sie sich wieder guter Gesundheit erfreuen können. Chiropractic, die neue Wissenschaft, erzielt erstaunliche Resultate, in Wiederherstellung der Gesundheit, beides in akuten wie in chronischen Krankheiten. Betrachten Sie dieses gültig als eine persönliche Einladung, die Verdienste von Chiropractic zu prüfen.
Veratung ist frei, und bringt Sie unter keine Verpflichtung.
Frau F. S. Hench, D. C.
Doktorin der Chiropraktik.
Graduierte der Palmer Schule.
736 Mill Str. Phone 143.
Sprechstunden: 9:30 bis 12; 2 bis 5, u. 7 bis 8

Zu verkaufen
High Grade Solstein - Bullen-Raß, 5 Monate alt, halb weiß, halb schwarz; sehr preiswürdig. Ven R. Wähl, Braden. 19 3

Gesucht: 2 möblierte Zimmer
(Speise- und Wozzimmer) in guter Geschäftslage. Angebote nebst Preis pro Monat an
E. Kuba
Magnetovaph und Naturalist 339 Crockett Str., San Antonio. 19 1

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, - - Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ende Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Meat Market.
Telephone 514.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. G. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Notenranchschlage geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephon 159.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhven von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allenlei Concrete - Arbeit, wie Straßen, Curbing, Seitentwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber, oder Lots. Nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bags, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.
Wohnung 217.

Der Neu - Braunfels Gegenfeitiges Unterstüßungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren \$1.00
25 bis nicht über 30 Jahren 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nachstehend genannten Directoriums:
Joseph Kauf, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Damp, Sekretär.
F. Draeber, Schatzmeister.
Otto Kellig, Emil Fischer und H. S. Wagenfäh, Direktoren.

Where the Greater Value Is

YOU step into the driver's seat of your Overland without contortion. There is ample room between wheel and door-jamb. You find standard controls. You ride in greater comfort because of the easy cradling of the Triplex Springs

(Patented). It costs you less because of oversize tires, sturdy construction and a gasoline mileage of 25 and better. You take pride in the longer lines, higher hood, lower seats. Drive an Overland and realize the difference.

Watch for Willys-Overland advertisement in The Saturday Evening Post

The New Overland
\$860
Sedan
Touring \$525 Roadster \$525 Coupe \$795
All Prices f. o. b. Toledo

Baetge Auto Sales

Allelei aus Deutschland.

Das zwischen Hugo Stinnes und dem französischen Senator de Laferrière getroffene Abkommen, durch das eine Gruppe deutscher Industrieller sich verpflichtete, bei der Wiederherstellung der verwüsteten französischen Gebiete zu helfen, ist von den deutschen Industriellen rückgängig gemacht worden, weil die Franzosen das Ruhrgebiet besetzt haben.

Zur Errichtung einer Volksspeiseanstalt in Frankenhäusen am Kyffhäuser hat der Deutschamerikaner Hirschfeld, ein geborener Frankenhäuser, rund 300.000 Mark gespendet. Weiter hat sein Landsmann Koch für 40 arme Kinder Schuhwerk und Kleidung gesandt.

In der Heintz-Grube bei Bentzen in Oberschlesien, war am Mittwoch vorige Woche 250 Arbeiter infolge einer Explosion der Ausweg abgeschnitten worden. Man fürchtete, daß alle eingeschlossenen Kohlengräber giftigen Gasen erliegen würden. Einige Leichen waren bereits geborgen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat für das Hanauer Stadttheater für den Rest der Hanauer Winterpielzeit eine Subvention von 1. Million Mark bewilligt, um die Durchführung der Winterpielzeit zu ermöglichen, die andernfalls infolge der Unmöglichkeit der Seiten gefahren gewesen wäre. Ferner ist dem Stadttheater die Kuitbarkeitssteuer erlassen worden.

Aus Berlin wird berichtet: Die Deutschen entwickeln sich zu ei-

ner Nation von Fußgängern. Der Grund dafür liegt darin, daß sie kein Geld haben, um für Straßeneinfahrten zu bezahlen. Sogar in Berlin ist der Straßenbahnverkehr im Monat Dezember um zwanzig Prozent zurückgegangen. In 25 Städten ist der Straßenbahnbetrieb vollständig eingestellt worden und in vielen anderen wurde er ganz beträchtlich eingeschränkt.

Auf eine Anfrage einiger preussischer Landtagsabgeordneter über den Ankauf von Wertmetallen durch zureichende handelstreibende Ausländer antwortete der preussische Innenminister unter anderem, daß gegenwärtig im Reichswirtschaftsministerium ein Gesetzentwurf vorbereitet werde, der eine praktische Lösung der Angelegenheit herbeiführen dürfte. Es sei mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dieser Gesetzentwurf schon in nächster Zeit dem Reichstag vorgelegt werden wird.

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hat an die Reichsregierung das Ersuchen gerichtet, der dringenden Notlage der freien Berufe (Rechtsanwälte, Ärzte, Schriftsteller, Mediziner) dadurch entgegenzuwirken, daß arbeitsfähige Angehörige der freien Berufe, die eine Familie zu versorgen haben, aber aus Mangel an Arbeit oder infolge unzureichenden Ertrags ihrer Arbeit hierzu nicht in der Lage sind, in geeigneten Verwaltungsstellen statt der jetzt dort tätigen unverheirateten Aushilfskräfte zu beschäftigen.

Aus Hohenstein-Ernstthal wird berichtet: Der jetzt hier zu Besuch weilende Radelfabrikant Heller aus Nordamerika (ein geborener Hohenstein-Ernstthaler) überwies zum Weihnachtsfest Herrn Pfarrer Schneider hier 100 Dollars (über 600.000 Mark), die an 100 arme Einwohner der Trinitatisgemeinde verteilt werden.

Opera House Programm

Samstag, 10. Februar
Anita Stewart
— in —
ROSE OF THE SEA
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag, 11. Februar
Wallace Reid
und
Elsie Ferguson
— in —
FOREVER
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag und Mittwoch
13. und 14. Februar
Tom Mix
— in —
CATCH MY SMOKE
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag, 15. Februar
Viola Dana
— in —
THE FIVE DOLLAR BABY
Mutt & Jeff and Fox News
10 u. 20c

Großer Bürger-Masken-Ball

Schumannsville
Sonntag, den 11. Februar.
Eintritt für Herren 50c, für Damen 25c. Kein Staffee.
Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club.

Großer Fastnachts-Ball

Selma Halle
Dienstag, den 13. Februar.
Freundlichst ladet ein
H. G. Friejenhahn.

Großer Ball

Preis-Walzer
in der
Echo Halle
Sonntag, den 4. März.
New Braunschweig Tigers.

Großer Bürger-Preis-Maskenball

Bulverde
Sonntag, den 25. Februar.
Tanzen nur für Verheiratete.
Freundlichst ladet ein
G. F. Staudt

Großer Preis-Maskenball

Seguin Bowling Club
Sonntag, den 11. Februar.
Jungs Orchester musiziert.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Großer Maskenball

Teutonia Halle
Sonntag, den 18. Februar.
Fünf Cash-Preise werden verteilt. Eintritt 25 Cents, für Damen-Masken frei. Musik von Hoffmanns Orchester.
Freundlichst ladet ein
Teutonia Turner-Verein

Großer Preis-Maskenball

Schulz' Halle
(Marion)
Samstag, den 10. Februar.
Freundlichst ladet ein
Hugo Schulz.

Großer Preis-Bürger Masken-Ball

Sweet Home Halle
Samstag, den 17. Februar.
Eintritt 50 Cents für Herren, 25 Cents für Damen. Cash-Preise werden verteilt.
Freundlichst ladet ein
D. Reinarz & Son.

Großer Preis-foy Trott

in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 25. Februar.
Eintritt 25 Cents. Es werden zwei Cash-Preise verteilt. Delfers' Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
D. Reinarz & Son.

Großer Preis-Maskenball

in der
Sherb' Halle
Sonntag, den 11. Februar.
Freundlichst ladet ein
Schertz Merc. Co

Großer Preis-Maskenball

in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 11. Februar.
Sieben verschiedene Preise kommen zur Verteilung. Anfang für Masken 7:30 bis 8:30.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp

Großer Preis-Maskenball

in der
Marion
Sonntag, den 18. Februar.
Freundlichst ladet ein
Marion Bowling Club.

Großer Ball

in der
Fratt Halle
Sonntag, den 18. Februar.
Freundlichst ladet ein
Walter Heimer

Großer Preis-Bürger Maskenball

in der
Fratt Inn
Sonntag, den 11. Februar
Anfang 7 Uhr. Freundlichst ladet ein
F. J. Hacker.

Preis-Maskenball

in der
Cibola Casino-Halle
Samstag, den 10. Februar
Es ladet ein
Der Verein.

Großer Preis-Maskenball

in der
Clear Spring Halle
Samstag, den 17. Februar.
Fünf Cash-Preise: Beste Gruppe \$5, bestes Paar \$2.50, beste Damen-Maske \$2, beste Herren-Maske \$2, beste Charakter-Maske \$1.50.
Eintritt 25c, Kinder 15c, unter acht Jahren frei.
Tanzen 25c für Herren, die nicht Eintritt bezahlt haben.
Mittendorfs Syncopators musizieren.

Großer Masken-Ball
gegeben von den
Modern Woodmen of America
— in der —
Echo Halle
Samstag, den 10. Februar.
Die folgenden Preise werden verteilt: Beste Gruppe \$9.00, bestes Paar \$6.00, beste Frauen-Maske \$3.00, beste Herren-Maske \$3.00, originellste Maske \$2.50, komischste Maske \$1.50.
Eintritt: Kinder 25c, Erwachsene 50c.
Kriegssteuer miteingeschlossen.
20% des Reinertrages wird den „New Braunschweig Tigers“ gegeben.
Delfers' Jazz Orchester liefert die Musik.
Jedermann freundlichst eingeladen.

Großes Konzert
gegeben vom
Gesangsverein „Echo“
in der Echo Halle
Sonntag, den 18. Februar
Programm
1. Austrian Army March... Orchester
2. a) Willkommen, v. Hader... Echo
b) Unterm Lindenbaum, v. Sturm... Echo
3. Heimliche Liebe, Gavotte, v. Resch... Concordia
4. Sopran Solo... Frau Gravenhorst
5. Lied... Piano - Begleitung Frau Walter Faust
6. Lied... Schumannsviller Gem. Chor
7. Overture „Lustspiel“, v. Keeler - Vela... Orchester
8. a) Die Heimat, v. Abt... Echo
b) Wie's daheim war, v. Wohlgenut... Echo
9. Lied... Clear Spring Gem. Chor
10. a) Mein Zukünftiger... Humoristisches Männerquartett
b) Die Navelle, v. Kreutzer... Männerquartett
11. The Dome Down on the Farm... Eubonitum Solo... V. Mittendorf
Piano - Begleitung, Fr. G. Dietel
12. Komische Einfälle, v. Große... Echo
Anfang abends 8 Uhr. Eintritt: Erwachsene 50c; Kinder 25c, unter zehn Jahren frei.
Nach dem Konzert Ball. Tanzgeld 25c.

Illustrierter Vortrags über
Astronomie
von A. W. Harding, Ph. D., Extension Lecturer der Universität von Arkansas, im
Schul-Auditorium
Freitag, den 23. Februar, 7:50 abends
Eintritt für alle Schulkinder frei, für Andere 50 Cents
Unter den Auspizien des Childs Welfare Club

Großer Masken-Ball
gegeben von der
New-Braunschweiger Feuerwehr
in der Echo Halle
Mittwoch, den 21. Februar 1925
Preise wie folgt:
Beste Gruppe \$8.00
Zweitbeste Gruppe 6.00
Bestes Paar 5.00
Beste Damen-Maske 5.00
Beste Herren-Maske 3.00
Beste Charakter-Maske 3.00
Eintritt: Erwachsene 50c.
Kinder unter 12 Jahren 25c.
Jedermann herzlich eingeladen der Feuerwehr zu helfen.

Februar-Räumungs-Verkauf von Schuhen



Tief hinunter gehen die Preise an „gebrochenen“ Größen von Fußbekleidung für Frauen, Männer und Kinder. Ein Verkauf, worin wir Hunderte von vollkommen guten Schuhen zusammenstellen, bis auf die feinsten modernen „Stiles“ und in jeder Hinsicht ohne Mangel. Einige Größen fehlen, das ist alles. Darum wird halb verchenkt, was noch da ist, um Platz zu schaffen für 100% vollständige Vorräte.

für Frauen
Größen 4 bis 7 inclusive, Breiten A bis D inclusive — nicht alle jedoch in derselben Sorte. Hohe und niedrige Absätze.
\$7.50 Schuhe zu \$3.50
\$6.00 Oxfords zu \$3.50
\$5.50 Pumps zu \$3.00

für Männer
Wir haben Ihre Sorte und Größe — doch ist es ratiam, früh zu kommen.
\$7.50 Schuhe reduziert auf \$5.00
\$6.50 Schuhe reduziert auf \$4.50
\$5.00 Schuhe reduziert auf \$3.50

für Kinder
Mehrere „Lots“ sind bereits gekocht worden, „Bargains“ in Schuhen für Kinder — Knaben sowohl wie Mädchen.
Man wird Schuhe finden, deren Preise so niedrig gekocht sind wie
\$1.25 \$1.50 \$2.50

Eiband & Fischer

University Glee Club
Konzert im Auditorium
des Schulgebäudes
Samstag, den 17. Februar
Auspizien des Child's Welfare Club
Eintritt 50c, für Kinder 25c.